

"Guter Rat ist wie Schnee, je leiser er fällt, desto länger bleibt er liegen" finnisches Sprichwort

Š: SCHKOLA



Editorial

Liebe Leser,

mit diesem Korax schauen wir in den letzten Abschnitt des Jahres 2018 zurück. Viele heimliche Begegnungen, Weihnachtsfeiern, Winterzauber werden in diesem Heft als Erinnerung festgehalten.

Passend zur Jahreszeit und zum Jahreswechsel werden oft Ratschläge für etwas Besseres und Zukünftiges gegeben. Doch was machen diese Ratschläge mit mir selbst, bringen sie mich voran oder bremsen sie mich im eigenen Tun?

"Guter Rat ist wie Schnee, je leiser er fällt, desto länger bleibt er liegen"

Das finnisches Sprichwort unser Titelseite soll ein Begleiter für 2019 sein, jedem die Möglichkeit geben, seinen eigenen Weg zu gehen mit kleinen Hilfen und leisen Ratschlägen.

Für 2019 steht in der SCHKOLA bereits vieles an, unser Kalender zeigt es auf. Sie können von unseren Projekten an der Deutsch-Tschechisch-Polnischen Grenze: Altes Handwerk; dem Projekt Schüler lehren Schüler; Mathematik mit unseren Kleinsten; Arbeit mit der Differenzierungsmatrix und vieles mehr lesen, welche Früchte im Jahr 2019 tragen werden.

Die SCHKOLA unterstützt die Stadt Zittau bei der Bewerbung als Kulturhauptstadt. Die Chancen der Grenzregion liegen für uns auf der Hand. Es ist eine Chance für die Kinder und Jugendliche, der zukünftigen Erwachsenen, die hier ihre Heimat haben und diese leben und schätzen sollen.

Ich wünsche Ihnen, liebe Leser für 2019 Gesundheit und Kraft, um alle Herausforderungen zu meistern und ab und zu einen wohlgemeinten sanften Rat von lieben Mitmenschen.

Herzlichst

Tu lu lo Ute Wunderlich

IMPRESSUM

Herausgeber:

SCHKOLA gGmbH, Untere Dorfstraße 6, 02763 Zittau / OT Hartau

Redaktionsanschrift:

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau/ OT Hartau · T/F +49 3583 / 685031 info@SCHKOLA.de · www.SCHKOLA.de

Redaktionsteam:

Elena Ruppelt, Ina Zscherper, Nicole Binsch, Christoph Schroeder, Thomas Serwecinski

Auflage:

2.000 Exemplare

Konzept:

ZH2 Agentur · www.zh2.de

Fotos:

Foto Titelseite PraxisUnterricht (PU)-Gruppe Fotografie

Druck:

Graphische Werkstätten Zittau GmbH www.gwz.io

Wir werden unterstützt von:

Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Software-AG Stiftung, Euroregion Neiße/ Nisa/Nysa, Land Sachsen, Landkreis Görlitz, Landkreis Bautzen, Europäische Sozialfonds (ESF), Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), Bundesagentur für Arbeit, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSF)), Aktion Mensch, Deutsch-Tscherbische Zunkunftsfonds

Redakionsschluss der nächsten Ausgabe: 10.05.2019

Nächste Ausgabe: 28.06.2019

Gedruckt in der Region auf Recyclingpapier.

SCHKOLA wird gefördert durch:

























1	Editorial Impressum	27 20 Jahre SCHKOLA Hartau
2	Inhaltsverzeichnis	29 Nachbarschaft und Sprache
3	SCHKOLA informiert	33 Praxisunterricht
8	SCHKOLA Weihnacht	35 Küchenblog
13	SCHKOLA Gersdorf	36 SCHKOLA Kochkurse
14	SCHKOLA in Aktion	37 Pädagogik
22	Peer Review	41 10 Jahre SCHKOLA Lückendorf
23	Termine	42 Gewinnspiel
25	Neue SCHKOLAner	

Anmeldung und Informationen unter www.schkola.de oder in unseren Einrichtungen

SCHKOLA gGmbH | Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 / 586 58 12 · info@schkola.de



SCHKOLA Hartau | Freie Grundschule

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau
T + 49 3583 68 50 31 · F + 49 3583 / 5865812 · hartau@schkola.de



SCHKOLA Oberland | Freie Schule an der Haine

Schulstraße 13 · 02730 Ebersbach T +49 3586 / 39 02 84 · F +49 3586 / 390285 · oberland@schkola.de



SCHKOLA Ostritz | Freie Schule

Edmund-Kretschmer-Straße 2 · 02899 Ostritz T +49 35823 / 8 90 34 · F +49 35823 / 89035 · ostritz@schkola.de



SCHKOLA Lückendorf | Kita Zwergenhäus'l

Niederaue 24 · 02797 Lückendorf T +49 35844 / 7 98 55 · F +49 35844 / 79856 · lueckendorf@schkola.de



SGS Service-Gesellschaft SCHKOLA mbH

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau T +49 3583 / 68 50 31 · F +49 3583 / 5865812 · info@schkola.de



SCHKOLA ergodia | Berufsfachschule für Gesundheitsberufe

Dresdner Straße 7 · 02763 Zittau T +49 3583 / 702044 · F +49 3583 / 510577 · zittau@ergodia.d



SCHKOLA tanzt anlässlich 25-jährigem Jubiläum

100 tanzfreudige Gäste feierten am 24. November 2018 anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Freien Schulträgervereins SCHKOLA.

SCHKOLA Schulverbund Der Freie Schulträgerverein ist der Gründungsverein der SCHKOLA und wurde am 23.09.2018 genau 25 Jahre alt. Aus diesem Anlass wurde die jährlich stattfindende Tanznacht unter dem Motto "25 Jahre Freier Schulträgerverein e.V. SCHKOLA" ausgetragen. Das bunt gemischte Publikum (Schüler, Mitarbeiter, Eltern, Fördervereinsmitglieder und Freunde der SCHKOLA) traf sich in Rößlers Ballsaal in Neugersdorf, um gemeinsam zur stimmungsvollen Musik von Wolfgang Wauer (Soundambulance) zu tanzen und gemeinsam Spaß zu haben. Die köstlichen Häppchen wurden von Weise sehrt von Weise sehrt von Weise sehre von W

Auch 2019 wird es wieder eine Tanznacht geben. Informationen zu dieser Veranstaltung werden im nächsten KORAX bekannt gegeben.

Nicole Binsch

SCHKOLA Ostritz wächst

Das Schul- und Hort-Ensemble wird um das Lernhaus Antoni erweitert.

SCHKOLA Ostritz Die SCHKOLA Ostritz wächst erfreulich. Inzwischen lernen dort 75 Schülerinnen und Schüler, im kommenden Schuljahr werden es fast 90 sein, zu voller Größe entfaltet sollen es einmal bis zu 120 sein. Jeder der das schöne Schulhaus kennt weiß, dass das am Ende eng wird. So haben wir uns beizeiten nach Möglichkeiten umgesehen, das Raumangebot zu erweitern. Im Dezember dann konnten wir mit Pfarrer Thomas Cech und der katholischen Kirchgemeinde Ostritz einen Erbbauvertrag für das Haus Antonstraße 1, das ehemalige Antoni-Stift, abschließen. In den kommenden Monaten und Jahren werden wir uns das Haus Zug um Zug für die Schule erschließen, beginnend 2019 mit dem Erdgeschoss.

Glücklicherweise können wir mit einem Zuschuss des Landes Sachsen übe die Richtlinie "VwV SchulInvest" rechnen (siehe Korax-Artikel dazu).

Einen Namen hat das Haus schon. In Anlehnung an den alten Namen und analog zum Lernhaus Kretscham in Hartau soll es Lernhaus Antoni heißen.



"HandwERk LEBEN"

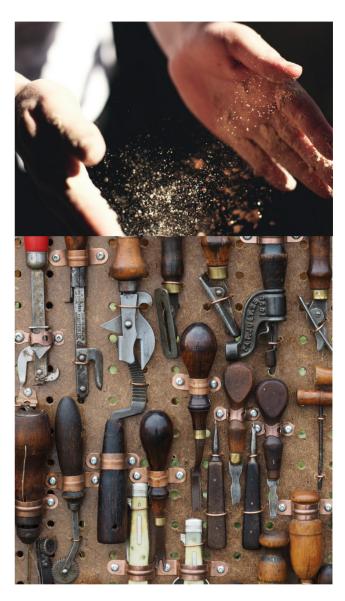
Auch im Jahr 2019 veranstaltet die SCHKOLA wieder einen Bildungskongress – das Motto ist dieses Mal jedoch absichtlich etwas anders gewählt!

SCHKOLA Schulverbund Nun ist es schon wieder über ein Jahr her, dass der letzte Bildungskongress der SCHKOLA stattfand. Und die Vorbereitungen für den nächsten laufen schon jetzt in vollem Gang! Das Thema ist jedoch nicht auf pädagogischer Ebene angesiedelt – das Handwerk soll im Mittelpunkt stehen. Aufgrund des Fachkräftemangels sinkt die Anzahl der Auszubildenden in den Handwerksberufen besonders stark. Dass vielleicht nicht nur die akademische Laufbahn in der Wertschätzung hoch angesehen sein muss, soll ein Anliegen sein, was der kommende Kongress vermitteln soll.

Dazu werden Ganztages-Workshops abgehalten, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Vom Bierbrauen über Kalligraphie, Fotografie, Bogenbau, Holzkunst, Imkerei, Kräuterkunde und und! Somit kann jeder individuell entscheiden, an was er Interesse hat – somit für sich selbst etwas mitnehmen und neu erworbenes Wissen vielleicht auch mit für den Unterricht nutzen!? Wir möchten damit die Wichtigkeit unterstreichen, über den eigenen Tellerrand zu schauen, offen für Neues zu sein und die persönliche Weiterentwicklung zu unterstützen.

Das komplette Programm und die genauen Abläufe werden natürlich zeitnah mitgeteilt, denn wir hoffen auch bei vielen Nicht-SCHKOLAnern das Interesse an einer Teilnahme zu wecken. Das genaue Datum steht mit dem 21.09.2019 schon fest, Veranstaltungsort wird wieder die SCHKOLA Oberland sein. Einige Ausnahmen in Form von Außenworkshops wird es aber geben, die Vielfalt macht es! Der zeitliche Rahmen wird sich von etwa 9 bis 16 Uhr erstrecken. Auch unser Konzeptpunkt der Nachbarschaft und Sprache wird ein Bestandteil sein. Mit einem deutschtschechischen Programmheft, tschechischen Partnern und teilweise Übersetzungen der Workshops möchten wir auch tschechische Teilnehmer herzlich einladen. Denn Handwerkskunst ist kultur- und raumübergreifend!

Ina Zscherper



Land Sachsen stellt Mittel zur Schulhaussanierung in Aussicht

Über einer Förderrichtlinie konnten Schulträger im Sommer Anträge stellen. SCHKOLA war dabei.

SCHKOLA Schulverbund Am 26. Juni 2018 erschien die Verwaltungsvorschrift Invest Schule, über die Schulträger bis zum 17.8. Anträge zur Sanierung von Schulgebäuden und Außenanlagen einreichen konnten. Die SCHKOLA konnte drei Anträge platzieren: neue Fenster in der SCHKOLA Oberland, Sanierung des Sportplatzes der SCHKOLA Oberland und Sanierung Lernhaus Antoni in Ostritz. Attraktiv ist die Förderung insbesondere wegen des hohen Förderanteils. Normalerweise werden maximal 40 % der Baukosten gefördert, mindestens 60 % müssen über Eigenmittel, Drittmittel oder Kredite abgesichert werden.

In diesem Fall liegt die Förderquote bei 75 bis 90% was die finanzielle Belastung der SCHKOLA erheblich reduziert. Die Mittel werden in einem zweistufigen Verfahren vergeben. In der ersten Stufe wurden unsere Anträge aus dem Sommer im Landkreis bewertet und befürwortet. Nun liegen sie in der zweiten Stufe der SAB vor, die letztendlich auch den Bewilligungsbescheid ausstellt. Die Mittel sollen bis Ende 2022 ausgegeben sein, sodass Zeit für Planung und Realisierung bleibt.

Parken an der Hartauer SCHKOLA wird zum Problem!

Nach 20 Jahren ist es gut, neue Wege zu gehen oder die alten zu überdenken. Aber nicht alle neuen Sachen gefallen uns.

SCHKOLA Hartau Im November begannen bei uns in Hartau die großen Bauarbeiten direkt neben der Schule. Zum Glück wurde der Parklatz erst nach unserem letzten Event des Kalenderjahres, dem Tag der offenen Tür, gesperrt. Es ist nun also so weit. Der lange angekündigte Bau neuer Häuser auf der Schulwiese hinter der SCHKOLA Hartau hat begonnen. Für uns steht damit ein großes Problem im Raum. Die am Parkplatz angrenzende Wiese neben der Schule steht nicht mehr zum kurzzeitigen Parken zur Verfügung. Betroffen davon werden solche regelmäßigen Veranstaltungen, wie Guck mal rein, die Kennlernnachmittage, Elternabende, der Schulputz oder das Gartenfest sein. Auch unser Fest zu "20 Jahre SCHKOLA Hartau und

Schulpartnerschaft mit ZS Hradek" wird damit zu kämpfen haben. Denn im gesamten Ort besteht Halteverbot, außer auf gekennzeichneten Parkflächen. Die sind in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule nur spärlich gesät. Doch es gibt ausreichend Parkflächen, die mit einem kleinen Fußmarsch von maximal 6 Minuten von der Schule entfernt liegen: der Wanderparkplatz an der Birkenfarm, die Obere Dorfstraße sowie der Parkplatz am Grenzübergang für Fußgänger nach Tschechien, die Untere Dorfstraße. Wenn das unsere Besucher beachten, dann kann den schönen Ereignissen in Hartau nichts im Wege stehen. Ich hoffe, Sie also bald (wieder) bei uns in der SCHKOLA Hartau begrüßen zu dürfen.

Annett Holz



Parkplatz am Grenzübergang nach Tschechien am Ende der Unteren Dorfstraße



Wanderparkplatz an der Birkenfarm, Obere Dorfstraße

Preisanpassung Essenversorgung

Stabile Preise seit vier Jahren, moderate Erhöhung zum März 2019.

SCHKOLA Schulverbund Qualität kostet: Seit Frühling 2010, seit 9 Jahren kochen wir Mittagessen für Kinder und Mitarbeiter in Hartau und im Oberland, wir beliefern unsere Kita in Lückendorf, die Grundschule in Jonsdorf sowie die SCHKOLA Ostritz. Dabei achten wir auf Qualität, Frische, regionale Herkunft und Saison, um ein gesundes, schmackhaftes und kindgerechtes Essen zu bereiten.

Allen Teuerungsraten zum Trotz konnten wir 4 Jahre unsere Preise stabil halten. Die letzte Preisanpassung fand im März 2015 statt. Nun müssen wir die Preise moderat anheben. Der Preis für ein Monatsabo wird um einen Euro je Monat, der Preis der Einzelportion um 10 Cent je Portion angehoben. Ab dem 1.3.2019 gelten die folgenden Preise:

Preise an den Schulen SCHKOLA Ostritz, Hartau, Oberland:

Einzelportionen Schüler Schülerabo ohne Ferienverpflegung

Schülerabo mit Ferienverpflegung

2,80 € 31,- € / Monat 372,- € / Jahr 41,- € / Monat 492,- € / Jahr

Preise in der SCHKOLA Lückendorf Kita Zwergenhäus'l:

Einzelportion Kindergartenkind 2,40 €
Einzelportion Krippenkind 2,10 €
Kindergarten-Abo 32,- € / Monat
384 € / Jahr

Erhalten Kinder eine Erstattung über das Bundesprogramm "Bildung und Teilhabe" bleibt der Essenspreis stabil bei einem Euro je Portion.

Zum 1.8.2019 werden auch die Preise für das Frühstücksabo um jeweils einen Euro auf 16 bzw. 21 Euro erhöht.

Die Preisanhebung ermöglicht uns die hohe Qualität der Verpflegung beizubehalten.



In eigener Sache – Fachbücher aus erster Hand zum Thema Ernährung

In zehn Jahren Zusammenarbeit mit dem Bildungsverlag EINS sind Lehr- und Schülerhandbücher, Arbeitshefte und e-Learning-Materialien rund ums Thema Ernährung entstanden.

SCHKOLA ergodia Ernährung ist für uns als Diätassistenten Thema Nr. 1. Aber auch für viele andere Sozial- und Gesundheitsberufe ist ein fundiertes Wissen rund ums Thema Essen und Trinken eine wichtige fachliche Voraussetzung. In diesem Sinne und im Auftrag des Bildungsverlages EINS hat Katja Krüger-Stolp von der SCHKOLA ergodia an einer Reihe von Fachbüchern zum Thema als Autorin mitgewirkt.

Krüger-Stolp
Fachwissen
ERNÄHRUNG UND
HAUSWIRTSCHAFT

für die sozialpädagogische Erstausbildung

Stock

iStock
by Gelty Images

Bildungsverlag EINS
https://www.westermann.de/bildungsverlag-eins/arti-kel/978-3-427-40578-8/Fachwissen-Ernaehrung-und-Hauswirtschaft-fuer-die-sozialpaedagogische-Erstausbildung-Schuelerband

In der dritten Auflage erscheint im März diesen Jahres, auf den aktuellsten Stand gebracht, das Lehrbuch mit Arbeitsheft "Fachwissen Ernährung und Hauswirtschaft für die sozialpädagogische Erstausbildung" der Autorin Katja Krüger-Stolp.

Das Lehrbuch enthält einen Überblick zu den Grundlagen der Ernährungslehre, Empfehlungen zur Ernährung von Kindern und bei typischen Kinderkrankheiten sowie bei ernährungsbedingten Krankheiten und Lebensmittelunverträglichkeiten. Das Ernährungsverhalten von Kindern und Möglichkeiten der Ernährungserziehung sowie die Versorgung in Kindertageseinrichtungen werden ebenfalls aufgegriffen. Das Buch richtet sich an Schüler und Lehrkräfte in der Ausbildung zu Sozialassistenten und Erziehern. Es eignet sich ebenso für die Fortbildung sozialpädagogischer Fachkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinschaftsverpflegung.

Außerdem erhältlich über den Verlag oder mit Autorenrabatt über Katja selbst:

- Lebens- und Genussmittel: Warenkunde, bearb. von Katja Krüger-Stolp (2. Auflage 2013) Produktkenntnisse zu allen Lebens- und Genussmitteln
- Schülerhandbuch "Fachwissen Ernährung und Hauswirtschaft in der Heilerziehungspflege"

Malica Belbouab, Katja Krüger-Stolp (1. Auflage 2016) Fachpraxis für Auszubildende, Lehrende und Mitarbeiter in der Heilerziehungspflege

• Sozialassistenz – kompakt (Autorenkollektiv) Katja Krüger-Stolp für das Lernfeld "Gesunde Lebensführung/Ernährung" (1. Auflage 2017) Schülerband mit Arbeitsheft zu Inhalten der Fächer "Erziehung und Soziales", "Gesundheitsförderung und Pflege" und "Arbeitsorganisation und Recht"

Katja Krüger -Stolp

Die kleine Maus und ihre Geschwister

SCHKOLA Hartau Die kleine Maus hat sechs Geschwister. Der eine heißt Fritz, der andere heißt Kichererbse und dann noch Alfred, Fritzi, Liesel und Schnüffelnase. Und dann sind da noch Mama und Papa. Sie machen eine Wanderung. Nur Papa kommt nicht mit. Sie laufen über die große Wiese. Mama ruft: Kinder passt auf! Da kommt ein Adler. Schnell drehen sie sich um. Schnell ins Mauseloch! Puh, das war knapp! Alle freuen sich, am meisten Papa.

Teresa (Klasse 1)



Veränderungen beim Grenzenlos e.V.

Am 22.11.2018 trafen sich die Mitglieder des Grenzenlos e.V. im Kretscham in Hartau zur Mitgliederversammlung.

SCHKOLA Hartau Auf der Tagesordnung stand u.a. die Wahl des Vorstandes und der Revisionskommission. Doch vorerst wurden durch den amtierenden Vorstand der Finanzbericht und Abschlussbericht vorgestellt. Wir können auf ein Jahr zurückblicken, in dem eine Außenmurmelbahn mit Hilfe vieler kleiner und großer Spenden in der Schule errichtet werden konnte. Ebenfalls war es wieder gelungen, eine großartige Schuleintrittsfeier zu veranstalten und die Vorbereitungen für die 20-Jahrfeier laufen auch von Seiten des Grenzenlos e.V. seit vielen Wochen.

Danach wurde der alte Vorstand entlastet und auch von zwei Mitgliedern Abschied genommen. Eine davon ist Annett Holz. Reichlich 10 Jahre war sie als stellvertretende Vorsitzende im Vorstand tätig. Wir, die Mitglieder des Fördervereins, wollen ihr auf diesem Wege Danke sagen. Danke Annett, Danke für die Freizeit, die du neben deiner Aufgabe als Schulleiterin in den Verein investiert hast. Und Danke für die Ideen, die den Verein als finanziellen Sockel für viele Aktivitäten der SCHKOLA Hartau immer wieder vorangetrieben haben. Wir bewundern deinen Mut loszulassen und nun die Geschicke in Form des Bindegliedes zwischen SCHKOLA Hartau und Verein in neue Hände zu legen. Zur neuen stellvertretenden Vorsitzenden ist Angelika Wichary gewählt worden.

Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins und ist mit Sicherheit allen bekannt. Ebenfalls Danke sagen, möchten wir Anne Struppe. Sie war die letzten zwei Jahre für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Vielen Dank, liebe Anne, deine offene, fröhliche und unkomplizierte Art auf Menschen zuzugehen, war für die Vorstandsarbeit eine wirkliche Bereicherung. Ihren Teil der Vorstandsarbeit wird für die nächste Wahlperiode Daniela Koziol übernehmen. Die Wahl ergab noch weitere Veränderungen im Vorstand. Falk Lindner, der seit vielen Jahren das Amt des Vorsitzenden innehatte, wird fortan als Schriftführer tätig sein und Sebastian Renner den Vorsitz übernehmen. Katja Jary, als Fünfte im Bunde, wird uns weitere zwei Jahre im Bereich der Finanzen zur Verfügung stehen. Für die Arbeit in der Revisionskommission haben sich Andreas Hieke und Christina Vollrecht zu Verfügung gestellt. Vielen Dank an alle Beteiligten für die Bereitschaft die Geschicke des Vereins lenken zu wollen. Ein Verein der, genau wie die SCHKOLA Hartau, 2019 auf eine 20-jährige gemeinsame Geschichte zurückblicken kann.

Wir freuen uns auf ein spannendes und fröhliches Festjahr und wünschen euch und uns eine schöne, glückliche, wundervolle und unvergessliche gemeinsame Zeit.

Daniela Koziol (Fördervereinsmitglied Grenzenlos e.V.)

Schulgründungen in Sachsen

"Unzufriedene Initiativen schließen sich zusammen unter dem Motto "Wir dürfen Schule in Sachsen gründen!"

SCHKOLA Schulverbund Die SCHKOLA plant in Gersdorf bei Görlitz die Gründung einer neuen Grund- und Oberschule. Die Anträge dazu wurden noch im November fristgerecht beim Landesamt für Schule und Bildung eingereicht.

Es gibt weitere Initiativen hier in der Oberlausitz, die ebenfalls Schulen eröffnen wollen.

Etliche Schulgründungsinitiativen sind unzufrieden mit der derzeit angewandten Genehmigungspraxis in Sachsen. Neun Initiativen aus dem Raum Dresden und der Oberlausitz haben das "Netzwerk sächsischer Schulgründungsinitiativen" (NESSI) gegründet und wollen mit Politikern, mit Vertretern des Kultusministeriums und den entsprechenden Behörden ins Gespräch kommen.

Das Netzwerk hat die sächsische Genehmigungspraxis der letzten Jahre für Grund- und Oberschulen in freier Trägerschaft anhand von Genehmigungszahlen, Dokumentationen und Erfahrungsberichten ausgewertet. Das Ergebnis: Besonders im Zuständigkeitsbezirk Dresden des Landesamtes für Schule und Bildung (LaSuB) sei es Grundschulinitiativen ohne religiöse Trägerschaft beinahe unmöglich, eine Genehmigung zu erlangen. Einen kleinen Vorteil haben Schulen, die ihre Genehmigung mit einer Konfession oder Weltanschauung (z.B. Waldorfpädagogik) rechtfertigen können, diese haben durch den Gesetzgeber erleichterte Gründungsvoraussetzungen.

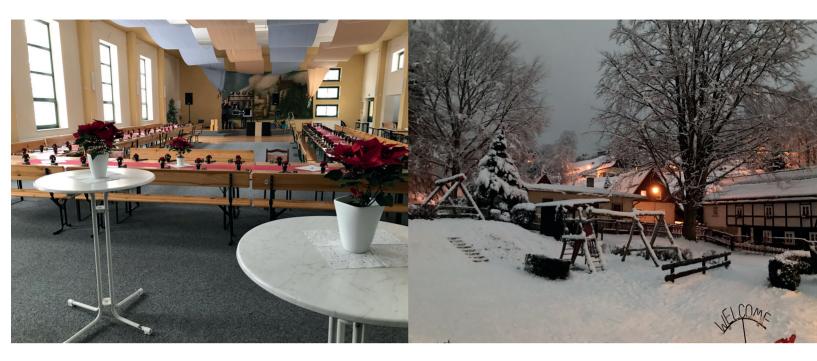
Die Gründe dafür sieht NESSI in einem in weiten Teilen intransparenten Verfahren und mangelnden Informati-

onen. "Die derzeitige Praxis des Landesamtes vermittelt den Eindruck, es gäbe eine Motivation, keine weiteren freien reformpädagogisch ausgerichteten Schulen in Sachsen zuzulassen", sagt der Sprecher des Netzwerks, Frank Döderlein. Bisher hätten viele Akteure von Schulgründungen vergebens versucht, im Gespräch mit der Behörde zu einer einvernehmlichen Klärung zu kommen.

Ziel des Netzwerks ist eine transparente und faire Genehmigungspraxis für freie Grund- und Oberschulen. Mehr Informationen über die Initiative unter:

www.nessi-macht-schule.de





Weihnachtszauber – Weihnachtsfeier im verschneiten Lückendorf

Die funkelnde Schneelandschaft Lückendorfs sowie die Mentalisten Show verzauberten alle!

SCHKOLA Schulverbund Um 17 Uhr trafen sich die ersten SCHKOLAner an der Kindertagesstätte Zwergenhäus'l in Lückendorf, um die Weihnachtsfeier 2018 einzuläuten. Interessierte konnten sich die SCHKOLA Lückendorf genauer ansehen und ihre Fragen an das Lückendorfer Team stellen. Bei leckerem Gebäck und Glühwein oder Kinderpunsch standen alle gemeinsam am kleinen Feuerchen und genossen die wunderschöne Winterlandschaft.

Die Lückendorfer Kindertagesstätte war allerdings nur die erste Location für den Abend. Gemeinsam ging es gegen 18 Uhr zum Lückendorfer Dorfgemeinschaftszentrum. Dort erwartete die Gäste ein köstliches Büfett, Musik und eine faszinierende Mentalisten Show durch Thomas Majka (http://www.die-ententrainer.de/).

Rundherum eine gelungene Weihnachtsfeier!

Nicole Binsch

Weihnachtsmusical der Dani-Lerngruppe

Viel Applaus und viel Freude bei der Aufführung des "Zeitenmannes".

SCHKOLA Oberland "Drei Tage, nur noch drei Tage": verkündeten ganz offiziell die Dani-Wichtel in der Aula. Es waren genau drei Tage vor Weihnachten, da trafen sich alle Danis mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern in der SCHKOLA Oberland und spielten ihnen mit großer Freude unser Musical vor. Das Stück hieß "Der Zeitenmann – oder Weihnachten gibt es hitzefrei?"

Es ging erst mal ganz verrückt zu, wo gerade in der Weihnachtszeit die Osterhasen wach geworden sind und ganz verwirrt aus ihrer Grube herauskamen. Wer war daran schuld? Der Zeitenmann. Er hat seine Zeitenmaschine verdreht, um seine Wichtigkeit zu zeigen, wenn alle nur über Weihnachtsmann reden und er vergessen wird. Die Osterhasen passten schließlich mit dem vorweihnachtlich gestressten Wichtelteam prima zusammen. Gemeinsam unter der strengen Führung vom Weihnachtsmann und seiner Sekretärin mit ihren Engeln sorgten sie für die Geschenke. Zum Schluss hat sich sogar der Zeitenmann mit

dem Weihnachtsmann vertragen und alles war wieder so, wie sich es gehört.

Wir haben wochenlang für das Theaterstück geübt, Kulissen gebastelt und musiziert und vor allem eine Menge Spaß dabei gehabt. Danke, liebe Eltern, für die Kostüme. Unser Teamgeist wurde gestärkt, wir haben wunderschön zusammengearbeitet und gespürt, wie wichtig es ist, miteinander zu agieren und voneinander zu lernen.

Der Applaus vom Publikum war für uns die beste Belohnung. Ein riesen Dankeschön gehört Claudi, die das Proben von Kathleen übernahm, mit unserer Gruppe unermüdlich übte, Kinder schminkte und das Ganze zu einem großartigen Erfolg brachte. Danke auch Kathleen für die tolle musikalische Unterstützung und vor allem euch, meine lieben Kinder – ihr seid einfach klasse!

Jana Ramesova

Musik zur Weihnacht verbindet die SCHKOLAner im Oberland

Am 21. Dezember fand zum dritten Mal unser gemeinsames Weihnachtsliedersingen an der SCHKOLA Oberland statt.

SCHKOLA Oberland Ich freue mich sehr, dass dieses gemeinsame Weihnachtskonzert aller Schüler von Klasse 1 bis 12 mittlerweile zu einem festen Programmpunkt im Jahreskalender unserer Schule geworden ist. Und noch mehr freut es mich, zu sehen, wie diese Idee nun auch von allen Klassen angenommen wird.

Die Vorbereitung beginnt schon im Herbst

Es beginnt alles nach den Herbstferien mit der Auswahl des Weihnachtsliedes, wenn die Lied- und Instrumentalbeiträge der Schüler geschafft sind. Wobei jede Lerngruppe für sich abstimmt, welches Lied sie gestalten will. Bisher war es in jedem Jahr tatsächlich so, dass "Last christmas" von Wham immer als erstes gewählt wurde. Aber nicht nur die Pop-Weihnachtsballaden wurden ins Rennen geschickt, auch die bekannten traditionellen deutschen und internationalen Lieder waren zahlreich vertreten. Die Instrumentalisten unter den Schülern haben hier auch die Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen und das nicht nur bei der Begleitung ihrer eigenen Klassen. In jedem Jahr gab es dafür einen Programmpunkt, wo sie solistisch auftreten konnten. In unserem letzten Konzert war es Anna (10b-Hades) mit ihrer Klarinette, welche auch zum Wettbewerb "Jugend musiziert" 2018 den ersten Preis in ihrer Kategorie gewann. Sie wurde von Florentine (10b-Hades) begleitet. Auch der Lehrerchor ergänzte das Konzert mit zwei Liedern. Des Weiteren konnte auch die GTA-Tanzgruppe "Bambinis" der 1-3, unter Anleitung älterer Schüler, ihren Tanz präsentieren.

Selbstständigkeit und Improvisation macht's möglich

Das Weihnachtsliedersingen 2018 war auch für mich etwas ganz Besonderes, da ich mit Freude und Stolz erleben konnte, wie die Musizierfreude in den letzten Jahren an der SCHKOLA Oberland gewachsen ist. Das Erarbeiten der



Lieder und die instrumentale und gesangliche Ausgestaltung mussten die Schüler zu diesem Konzert überwiegend mit ihren Lernbegleitern alleine machen, da ich aus gesundheitlichen Gründen nicht da sein konnte. Eine Woche vor dem Konzert habe ich dann nur noch die einzelnen Lieder ins Programm einfügen müssen. Die Arrangements selbst waren fertig und trugen alle zu sehr bewegenden, besinnlichen und interessanten weihnachtlichen Momenten bei.

Ich hoffe sehr, dass sich diese Tradition auch in den nächsten Jahren fortsetzt und immer mehr Schüler den Spaß und die Freude an der Musik für sich entdecken und damit einen wichtigen Teil zur Gemeinschaft an der SCHKOLA Oberland beitragen können. Denn Musik ist eine Sprache, die jeder von uns versteht und die uns verbindet.

Daniela Drechsler



Zu Besuch in der Sternemanufaktur in Herrnhut

Die Olliklasse begann die Adventszeit stimmungsvoll mit einem Besuch in der Sternemanufaktur Herrnhut.

SCHKOLA Hartau Zum Programm gehörte ein informativer Film, der Besuch der Schauwerkstatt, ein Kaffeetrinken unter Sternen, Toben auf dem Indoorspielplatz und als Höhepunkt das Herstellen eines Klassensterns.

Jedes Kind gestaltetete dafür eine der 25 Zacken. Unbedingt zum Nachmachen empfohlen! Jedoch mindestens ein Jahr vorher anmelden!

Kristin Borostowski

Weihnachtsfeier in der Koraxklasse

Im Dezember traf sich die Korax-Klasse zu einem Bastel-Back-Gestaltungsnachmittag.

SCHKOLA Hartau Am Donnerstag, dem 13.12.2018, trafen sich die Kinder der Korax-Klasse und ihre Eltern zusammen mit den Lernbegleiterinnen in der Schule, um einen schönen Bastel-Back-Gestaltungsnachmittag zu verbringen. Viele helfende Elternhände haben die Kinder beim Plätzchen backen, Kekshäuser gestalten und beim Basteln weihnachtlicher Gestecke unterstützt. Die Kinder erfreuten sich an ihren eigens gefertigten Ergebnissen, kosteten ihre gebauten Leckereien und gestalteten mühevoll ihre schönen Gestecke. Ein leckeres, selbstorganisiertes Abendbrot bildete einen genussvollen Abschluss der Weihnachtsfeier. Es war ein sehr gemütliches Beisammensein.



Johanna Herwig

Weihnachtsdüfte – Weihnachtswünsche – Weihnachtslieder – Alle Jahre wieder

Die Adventszeit ist die Zeit des Wartens. Und was ist schöner, als diese Zeit mit kleinen Heimlichkeiten und weihnachtlichen Vorbereitungen zu verbringen und auszufüllen.

SCHKOLA Hartau Die Adventszeit ist die Zeit des Wartens. Und was ist schöner, als diese Zeit mit kleinen Heimlichkeiten und weihnachtlichen Vorbereitungen zu verbringen und auszufüllen. Die Kinder der SCHKOLA Hartau taten das. Immer montags wurde im Schulhaus gemeinsam gesungen. Dabei strahlten der Weihnachtsbaum und die Augen der Kinder. Es wurde gebacken und gebastelt und so manches Geschenk vorbereitet. Ob die Überraschungen gelungen sind? Wir hatten jedenfalls viel Freude bei der

Auch der SCHKOLA-Laden war wieder geöffnet. Die Gruppe "Kaufen und Verkaufen" aus der SCHKOLA Oberland führte die Geschäfte. An einem Tag halfen ihnen die Wichtel aus Hartau. Und damit die Besucher den Eingang fanden, wurde gleich davor musiziert.

Viele kleine Dinge warteten auf die Käufer, alle von den Kindern und ihren Helfern selbst hergestellt: kleine Tonengel vom GTA Keramik, Anhänger aus Holz von der Werkengruppe der Klasse 4, Filzkugeln aus Kunst Klasse 1 und 2 und vieles mehr. Und was nicht wegging wurde in der letzten Schulwoche auf dem kleinen Weihnachtsbasar angeboten. Alle Erlöse kommen den Festvorbereitungen "20 Jahre SCHKOLA Hartau und deutsch-tschechische Begegnung mit Hradek" im Juni 2019 zugute.

Doch bei all diesen vielen, schönen Dingen haben wir auch unsere Hartauer nicht vergessen. Die Wichtel trugen auch in diesem Jahr wieder Weihnachtsgrüße in alle Haushalte. Natürlich heimlich! Psst!

Annett Holz



Advent im Tierpark

Die Arthurgruppe feiert Advent im Tierpark - Vom Regen lassen wir uns die Weihnachtslaune nicht verderben!

SCHKOLA Hartau Es ist der letzte Schultag vor den Ferien zum Jahreswechsel. Mittags machen wir uns auf den Weg in den Tierpark zur kleinen Adventsfeier. Das Wetter zeigt sich zunehmend von der unangenehmen Seite. Es regnet, mal mehr, mal weniger. Aber die Tiere warten auf uns. Und eine gemütliche Stube im Käferkabinett mit Adventsgeschichte. Und selbst gebackene Plätzchen. Nach dem gemeinsamen Lesen gehen wir dann mit ein paar Eltern und gefüllten Körben zum Gehege des Damwildes. Diese Tiere haben extra auf uns gewartet. Wir bringen ihnen ihr Abendbrot. Nach der Arbeit geht es dann zur zweiten gemütlichen Runde: Punsch am Feuerchen, auch wenn es wieder regnet. Zum Abschluss gibt es noch Brötchen und Würstchen, denn auch kleine Wichtel brauchen etwas in den Bauch.



Annett Holz

Lasst uns die Weihnachtswelt in Tschechien erkunden!

Die Emmagruppe und ihre Familien folgten am 6.12.18 einer Einladung nach Liberec in die Pension "Bambino" zu einem Weihnachtstreffen mit tschechischem Brauch.

SCHKOLA Hartau Zum weihnachtlichen Beisammensein fuhr die Gruppe mit dem Zug nach Liberec und kehrte bei Familie Třešňák ein. Nach einer kleinen gemütlichen Weihnachtsvesper schlenderten einige über den schönen ursprünglichen Weihnachtsmarkt. Dort kosteten sie Leckereien, fuhren Karussell oder kauften etwas von der dargebotenen Handwerkskunst. Die Kinder bemerkten beim "Eintauchen" in diese Weihnachtskultur einige Unterschiede. Der Markt war nicht so vollgestopft, es gab meist Selbstgemachtes und der große Baum glänzte mit viel mehr Schmuck. Anschließend herrschte reges Treiben und großes Interesse an den Bastelstationen. So entstanden in angenehmer Atmosphäre wunderschöne individuelle Weihnachtsfiguren, kreativ verzierte Pfefferkuchen und glitzernde Sterne aus Perlen. Der Höhepunkt des Abends war zweifelsohne der Besuch von Mikuláš, čert und anděl (Nikolaus, Teufel und Engel). Man beachte, es waren 3 oder 4 (!) Teufel - oh oh! Die machten ein Geschrei, stürmten in die Kinderschar und waren mit ihren Masken wahrhaft gruselig anzuschauen. Zum Glück lenkten Engel und Nikolaus versöhnlich ein und beschenkten die Kinder, nachdem sie das frisch gelernte tschechische Weihnachtslied vorgesungen hatten. Danach verlief der Abend fröhlich und gesellig weiter. Es hat allen gefallen. Ein paar Familien blieben über Nacht und empfanden den Ausflug als Kurzurlaub. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Familie Třešňák für ihre Gastfreundschaft! Sie kümmerte sich rührend um uns und machte alles möglich.

Birgit Kniesz (in Zusammenarbeit mit Eltern der Emmagruppe)





Die Weihnachtsjagd der Koraxklasse

Die Weihnachtsgeschenke haben für die Koraxe in diesem Jahr nicht nur unter dem Weihnachtsbaum in der Klasse gewartet, sondern auch bei unseren Schafen im Garten. Bis dahin war es ein spannender Weg.

SCHKOLA Hartau Die Weihnachtsgeschenke haben für die Koraxe in diesem Jahr nicht nur unter dem Weihnachtsbaum in der Klasse gewartet, sondern auch bei unseren Schafen im Garten. Bis dahin war es ein spannender Weg.

Dies begann gleich nach dem Wichteln in Hartau. Die gesamte Klasse hat sich im Sprachraum im Kretscham getroffen. Dort wartete auf uns ein merkwürdiger Weihnachtsbaum. Anstelle von Weihnachtskugeln hingen an dem Weihnachtsbaum kleine Luftballons. Diese hatten vier verschiedene Farben, die je nach Jahrgang sortiert wurden. Jede Gruppe konnte die Aufgaben, die sich in den Luftballons auf kleinen Zettelchen versteckt hatten, sehr gut lösen.

Erst danach durften wir alle zusammen die Sternschnuppe umdrehen und einen nächsten Hinweis finden. Die gezeichneten Schafe und drei Zahlen ließen uns den Weg nach draußen gehen.

Dort haben wir eine alte Kiste gefunden. Die Kiste wurde aber mit einem typisch amerikanischen Schloss verriegelt. Dann wurde uns klar, wozu wir die drei Zahlen benötigen würden. Das Schloss zu öffnen war gar nicht so leicht und dauerte deutlich länger, als wir zunächst dachten.

Die Spannung auf den Inhalt der Kiste stieg enorm.

Unser Englischlehrer Stephan hat uns erzählt, wie es die Kinder in den USA schon innerhalb der Grundschule lernen, solch ein Schloss zu öffnen. Auch uns gelang es dann endlich! Wir haben uns über die Igelbälle für die Klasse und leckere Bonbons sehr gefreut. Aber auch die Freude, zusammen als Klasse etwas erlebt und geschaffen zu haben, war groß.

Johanna Herwig und Kristyna Srutkova im Namen der Koraxklasse



Wenig an Geld, aber viel an Erfahrung gewonnen

Ob Plätzchenbasar oder Flohmarkt. Weihnachten bietet auch die Gelegenheit Gelder für die unterschiedlichsten Zwecke zu sammeln. Die Lupus, eine Lerngruppe der 7 bis 9 aus unserer SCHKOLA Oberland, wollte mal anders an die Sache berangehen. Finanziell blieb sie unter den selbst gesteckten Frwartungen, hat aber enorm an Erfahrung gewonnen.

Zunächst sah es nicht gut aus

SCHKOLA Oberland Vor zirka zwei Wochen suchten wir nach einer Einnahmequelle, da unsere Klassenkasse fast leer war. Schließlich wollten wir dieses Jahr auch eine Klassenfahrt machen. Wir hatten die Idee, einen Basar zu machen, auf dem Weihnachtsplätzchen verkauft werden sollten. Am Ende entschieden wir uns dafür, mit einem Leiterwagen durch Ebersbach zu laufen und Kekse sowie selbst Gebasteltes zu verkaufen.

Jeder wurde aufgefordert, zu backen und zu basteln. Wir teilten uns in Gruppen auf. Die einen organisierten die Werbung, die nächsten die Kekse. Leider hatte dies nicht so geklappt. Am Freitag vor der Fuhre sah es nicht gut aus. Wir hatten fast nichts und wenn niemand mehr etwas backen beziehungsweise basteln würde, könnten wir am Montag nicht loslegen.

Doch am Wochenende ging es dann los

Die 7er und 8er bastelten Sterne, backten Kekse und Gebäck und auch einige 9er halfen mit. Am Ende hatten wir so viel, dass es den ganzen Wagen ausfüllte. Wir packten die Kekse und Sterne in Tüten und luden sie in den Bollerwagen. Anschließend gingen wir von Tür zu Tür und verkauften die Plätzchen.

Manche nahmen gleich vier Tüten auf einmal

Die Reaktionen unterschiedlich. Einige öffneten die Tür und kommentierten unser Anliegen nicht ganz so freundlich – und knallten die Tür zu. Eine Frau jedoch hat gleich vier Tüten genommen, um nicht mehr zu backen, eine andere hat gleich zehn Euro für eine Tüte gegeben. Am Ende hatten wir nicht so viel eingenommen, wie von uns erhofft. Ein großer Erfolg sieht anders aus, aber für den einen oder anderen Einwohner beziehungsweise für die eine oder andere Einwohnerin in Ebersbach war es sicher schön, Kekse zu genießen – und das ohne den Aufwand fürs Backen zu haben.



Zukünftige SCHKOLA Gersdorf freut sich auf Schulstart in diesem Jahr

Bunt und fröhlich ging es am SCHKOLA-Kreativstand beim Gersdorfer Weihnachtsmarkt Anfang Dezember zu. Und genauso bunt und fröhlich wünschen sich die Familien vom Schulförderverein "SCHKOLA – Blick zur Landeskrone" der neuen SCHKOLA-Schule in Gersdorf das Jahr 2019.

Gersdorfer Weihnachtsmarkt - zum ersten Mal dabei

SCHKOLA Gersdorf In der großen Scheune am Gersdorfer Schloss begann am 1. Dezember stimmungsvoll die Vorweihnachtszeit — mit Schokoäpfeln, Glühwein, Kinderpunsch und Adventsbasteleien. Neben Ständen mit selbstgemachten Köstlichkeiten und wunderschöner Handwerkskunst konnten Kinder und Eltern am SCHKOLAStand kreativ werden und Stoffsäckchen mit weihnachtlichen Motiven gestalten. Emsig wurden weihnachtliche Motive wie Sterne, Engel, Rentiere und Tannenbäume gedruckt, Papier bemalt und auch die Gesichter der Kinder mit bunten Farben verzaubert.

Ein besonderes Jahr für die SCHKOLA Gersdorf

Mit der gleichen großen Begeisterung, welche Kinder für alles Schöpferische haben, möchten die Engagierten der zukünftigen Freien Grund- und Oberschule SCHKOLA in Gersdorf ins neue Jahr starten. Das ist verbunden mit dem





großen Wunsch, die nächste Weihnachtszeit schon am neuen Standort erleben zu können. Der Schulförderverein "SCHKOLA – Blick zur Landeskrone" und die Geschäftsführung der SCHKOLA schauen zuversichtlich auf alles Kommende. Insbesondere der voraussichtlich im Frühsommer ergehende Bescheid der schulgenehmigenden Behörde La-SuB (Landesamt für Schule und Bildung in Sachsen) wird gespannt erwartet.

Wir bedanken uns sehr für die tolle Zusammenarbeit mit allen SCHKOLAnern sowie für die Unterstützung und das Engagement aller SCHKOLA-Begeisterten im vergangenen Jahr! Ebenfalls sagen wir Danke für das herzliche und offene Willkommen in Gersdorf und der Großgemeinde Markersdorf und wünschen Allen ein gesundes, glückliches und gutes Jahr 2019!

Mehr Informationen über die SCHKOLA und ihren neuen Standort in Gersdorf gibt es unter www.schkola.de/gersdorf, per Newsletter (Anmeldung: gersdorf@schkola.de) sowie hier im Korax.

Katharina Kern (Mitglied des erweiterten Vorstands & Öffentlichkeitsarbeit des SCHKOLA – Blick zur Landeskrone e.V.)

Im Notfall können wir da sein.

Am 8. Januar konnten interessierte Schüler der Klassen 8 bis 11, im Rahmen der thematischen Exkursionen, einen Erste-Hilfe-Kurs beim DRK in Löbau absolvieren.

SCHKOLA Oberland Wir trafen uns 8:00 Uhr beim Löbauer Roten Kreuz und klärten zuerst unsere Erwartungen. Herr Schnitter stellte uns ein paar Fragen und wir sollten zum Beispiel raten, wie viel Prozent der Unfälle im Straßenver-

kehr passieren. (Wen es interessiert: Es sind nur um die 20%.) Am Anfang haben sich viele Schüler nicht so richtig getraut, Fragen zu stellen, was vielleicht an den großen Altersunterschieden und der ungewohnten Situation lag. Nach einiger Zeit und der ersten Zehn-Minuten-Pause wurde das dann aber besser und da wir auch in kleinere Gruppen aufgeteilt wurden, haben auch die Schüchternsten ihren Teil beigetragen.

Richtiges Verhalten bei Verkehrsunfällen

Gleich am Morgen lernten wir, wie wir uns bei Verkehrsunfällen richtig verhalten und dass jeder verpflichtet ist, bei einem Unfall so gut er kann, zu helfen. Danach haben wir uns in unseren Vierer- bis Fünfergruppen gegenseitig Verbände umgelegt. In einer

Auswertung danach haben wir geklärt, wie z.B. Halswunden oder starkblutende Lendenwunden richtig verbunden werden.

Nach der zehnminütigen Pause 9:30 Uhr ging es dann auch um Knochenbrüche, Bauchverletzungen und Verätzungen. Auch da durften wir uns in den Gruppen zuerst selber ausprobieren und herausfinden, wie man solche Verletzungen am Besten selbst verbindet.



Akute Krankheiten richtig erkennen

Nachdem wir auch diese Erste-Hilfe-Leistungen durchgesprochen hatten, widmeten wir uns den akuten Erkrankungen, wie z. B. Herzinfarkt und Schlaganfall. Bei diesem Thema sollten wir ein Plakat zu einer Krankheit erstellen und haben uns danach von allen Gruppen kurz angehört, was diese herausgefunden hatten. Auch Herr Schnitter erklärte uns ein paar solcher Krankheiten genauer. Nachdem wir dann eine halbe Stunde Mittagspause hatten, kamen wir auch schon zum letzten Thema: Lebensrettende Sofortmaßnahmen. Wir übten die Herzdruckmassage mit und ohne Defibrillator (natürlich an Puppen), lernten praktisch, wie man einem gestürzten Motorradfahrer den Helm richtig absetzt und

übten natürlich auch die stabile Seitenlage an uns gegenseitig. Insgesamt war es ein sehr informativer Tag und ich denke, viele fühlen sich jetzt etwas sicherer.

Sonja (9. Klasse, Natrix)

Von Lichtlöschspielen und Familienbildern

Am 13. und 14. September fand für die Schülerinnen des ersten Lehrjahrs der Ergotherapie ein ungewöhnliches Lernangebot statt. Wir wurden nach Herrnhut und ins Ostritzer Kloster zu einem Pädagogik-Seminar eingeladen.

SCHKOLA ergodia Der Auftakt begann am 13. September pünktlich im Herrnhuter Völkerkundemuseum. Die Führung durch das Museum mit gelesenen Einträgen eines historischen Tagebuchs gestaltete den Tag äußerst abwechslungsreich. Hier wurde eine Herrnhuter Missionarsfamilie vorgestellt, die in Tibet lebte. Weitere Themen waren etwa australische Stammestraditionen. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Berichte von Frau Piwko aus dem Leben im historischen Grönland, nicht zuletzt auch aufgrund der dazu gehörigen Ausstellungsstücke.

Den Abschluss bildete eine Lernkontrolle mit Plakat-Präsentationen etwa über die Herrnhuter Familie in Tibet oder die Grönländischen Traditionen. Für das leibliche Wohl wurde mit Lunchpäckchen gesorgt.

Ein besonderes Highlight war der Abstecher in die Ausstellung über Tattoo- und Piercing-Traditionen.

Am nächsten Morgen trafen wir uns im Seminarraum im Kloster Sankt Mariental in Ostritz. Hier erwartete uns ein Einblick in Familienpolitik in Deutschland und ein Selbstversuch in Gruppenarbeit - wie würden wir wohl Familienpolitik selbst gestalten?

Mit einer ausführlichen Auswertung und leckerer Gemüselasagne im Speisesaal des Klosters klang das Seminar aus.

Tina (Schülerin der E26)

Määäääh!

Nachdem die neuen Besucher der wolligen Art im Sommer letzten Jahres in Hartau Einzug gehalten haben, galt es für alle wieder Erstklässler zu sein und zu lernen, wie man Schafe hält.

SCHKOLA Hartau Als erstes bekam jedes Schaf seinen Namen, wofür alle Schüler Vorschläge machen konnten. Nun heißen sie Blacki, Chleopatra, Sternchen und Ronja. Für ihre Haltung gab es dann vieles zu beachten, wie zum Beispiel die Größe der Weide, deren Umzäunung und wie diese umgesetzt wird. Ebenso die dazugehörige Weidestromanlage mit Solarzelle richtig anzuschließen sowie die Gesundheit und Ernährung der Tiere stets im Auge zu behalten. Während des Lernprozesses haben wir uns entschieden, für die Schafe eine Heuraufe anzuschaffen, denn die Tiere brauchen immer einen ausreichenden Futtervorrat. Da unsere Weideflächen begrenzt sind und das Gras im Winter nicht nachwächst. Zudem bekamen sie auch eine mobile Behausung in Form eines Bauwagens. Dieser muss jetzt nur noch auf ihre Bedürfnisse angepasst werden und schützt sie im Winter vor Nässe, damit die Schafe nicht krank werden.

Im Hinblick auf das Projekt "Handwerk im Dreiländereck" beschäftigten wir uns mit Wolle und ihren Verarbeitungsmöglichkeiten. Nachdem die Schafe Anfang September geschoren wurden, haben wir die Wolle gewaschen und in der Sommersonne getrocknet. Um sie weiter verarbeiten zu können, musste die Wolle kardiert werden. Das bedeutet, die Haare der Wolle in eine Richtung zu kämmen. Dafür benutzten wir unsere neu angeschaffte Kardiermaschine. Die so entstandenen Wollvliese verwendeten wir zum Nass- und Trockenfilzen oder versponnen sie mit einer Handspindel zu einem Wollfaden.

Mittlerweile haben wir uns auch alle aneinander gewöhnt. Die Schafe sind sehr zutraulich geworden, suchen unsere Nähe und lassen sich streicheln. Das geht sogar schon ohne Hafer als Leckerli. Davon dürfen sie nicht zu viel futtern, denn sonst können sie Durchfall bekommen, wie wir versehentlich feststellen mussten.

Johannes Lötsch

Kreuzworträtsel "Schaf" der SCHKOLA Hartau:

Das folgende Kreuzworträtsel enthält 12 Fragen. Viel Spaß beim Suchen der richtigen Wörter!





Fragen:

Nr.	Frage:
1	Wolllieferant
2	Wer spann Stroh zu Gold?
3	Wer stach sich in den Finger?
4	Schafkind
5	Eine Gruppe von Schafen
6	Produkt des Schafes
7	Eine Tätigkeit mit Nadeln
8	Woher kam das Spinnrad?
9	Wichtiges Futter im Winter
10	Männliches Schaf
11	Da wird der Faden aufgewickelt.
12	Gerät zum Spinnen von Wolle

Die Lösung des Rätsels ist ab dem 18.02.2019 auf der Homepage zu finden!





Haben wir "verloren" oder "gewonnen"?

"Das Bessere ist der Feind des Guten". Das dachte sich auch Hartwig Höhnel, Lernbegleiter für den Praxisunterricht (PU) an unserer SCHKOLA in Ebersbach und leidenschaftlicher Floorballtrainer. Unsere Mannschaften haben den Schulverbund würdig vertreten. Das sieht auch Hartwig so. Jedoch möchte er sich mit dem bereits Erreichten nicht zufriedengeben. In seiner folgenden kritischen Bilanz wirbt er deshalb auch für Verbesserungsvorschläge und lädt interessierte iunge Sportler zu einem spannenden Lehrgang.

Floorballkreisfinale in Görlitz

SCHKOLA Oberland Wir hatten uns mit zwei Mannschaften zum Regionalfinale in Görlitz qualifiziert. Gestartet waren wir in Löbau beim Kreisfinale 2018 mit drei Mannschaften. Dabei hatten sich zwei Mannschaften für die nächste Runde qualifiziert. Das waren die AK I und AK III. Diese trafen sich am 14. Dezember 2018 zum Regionalfinale in Görlitz.

Unsere Aktiven in Görlitz waren, zum einen in AK I:

Selma, Josi, Rica und Elli bei den Mädchen und bei den Jungs Aaron, Nick und Paul.

Bei der AK III waren unsere Vertreter:

Mary-Ann, Nelly, Emma und Luise bei den Mädchen, bei den Jungs waren es Elias, Julian, Marian und Moritz.

Die Ergebnisse waren beachtlich

Denn gespielt wurde gegen die bekannten Schulen aus Krauschwitz, Bautzen, Löbau und Seifhennersdorf. Zum Abschluss des Regionalfinales gab es die Platzierungen und die Einladungen zum Landesfinale in Leipzig.

Wir waren wieder mal nicht mit bei den qualifizierten Mannschaften dabei, die zum Landesfinale nach Leipzig

fahren dürfen. Wir hatten gute zweite Plätze erreicht. Bei der AK I hatten wir hinter dem Schiller Gymnasium Bautzen den zweiten Platz mit vier Punkten und 6:6 Toren erspielt. Der Erstplatzierte, das Schiller Gymnasium Bautzen, hatte nur einen Punkt und ein geschossenes Tor mehr! Es hatte also wieder mal nicht zu einem weite-

ren Schritt Richtung Landesfinale Leipzig gereicht. Schade deutel

Wie erging es aber unseren jungen Aktiven der Altersklasse AK III?

Diese hatten gegen Löbau, Krauschwitz und das Schiller Gymnasium Bautzen zu spielen. Wir hatten zwei Spiele gewonnen und ein Spiel, das gegen den späteren Erstplatzierten, das Schiller Gymnasium Bautzen, verloren. Der Endstand war der zweite Platz mit vier Punkten und 3:4 Toren. Das bedeutet, liebe aktive Floorballspieler, ein "Negativergebnis"! Wer bei der Torbilanz im Negativen ist kann nie Erstplatzierter sein.

Was machen wir bei unseren Übungsstunden verkehrt? Seit langem sind wir zwar gut in der sportlichen "Breite" aufgestellt, aber nicht mehr in der Spitze zu finden. Was müssen wir also ändern in unserem Training? Liegt es an der Übungsstunde? Trainieren wir falsch? Müssen sich die Schülerinnen und Schüler eine etwas andere sportliche Einstellung erarbeiten? Müssen wir erfolgsorientierter trainieren? Lasst uns bitte darüber mal nachdenken. Mit dem "DFB-Doppelpass 2020" endlich an die Spitze?

Ein Schritt zu einer Weiterentwicklung unserer sportlichen Kompetenzen liegt vielleicht auch an unseren Übungsstundenleitern. Vielleicht müssen die Verantwortlichen eine sportliche Unterstützung von unseren älteren Schülern bekommen. Damit diese aber in die schulische und vereinsinterne Verantwortung genommen werden können, müssten diese eine "Qualifizierung als geprüfter Übungsleiter" machen.

Dazu arbeitet zurzeit das Gymnasium der SCHKOLA Oberland, seit Jahren erfolgreich, mit dem Sächsischen Fußballverband (SFV) zusammen, um ein entsprechendes Angebot zu erstellen. Im Rahmen der "DFB-Doppelpass 2020-Initiative" bietet jetzt die SCHKOLA und der SFV eine Qualifizierung zum geprüften "Juniorcoach" an. Dadurch werden unsere Schüler im Alter ab 15 Jahren in die Lage versetzt, Übungsstunden selbstständig zu leiten.



Ein neuer persönlicher Lebensweg

Weiterhin ermöglicht diese Vorstufe den persönlichen Weg zu einer gezielten Trainerausbildung. Ob du in der Schule oder dem Verein, beim Schulsport oder dem Sportfest dem Sportlehrer zur Seite stehst – du bist damit sehr

gut vorbereitet für neue Aufgaben und auch einen neuen persönlichen Lebensweg.

Nach dem Abitur ein Sportstudium aufzunehmen oder im Verein, einen eigenen Trainerjob zu übernehmen, ... dies alles wird ermöglicht durch die Vorstufe "Juniorcoach". Stattfinden wird dieser "Juniorcoach" in den Osterferien, vom 23. bis 27. April 2018, in der SCHKOLA Oberland in Ebersbach. Dabei sein werden auch Vertreter der SCHKOLA, die euch Fragen beantworten und die Durchführung mit organisieren.

(Wendet Euch dazu an hartwighoenel@schkola.de)

Hartwig Hoenel

Gibt es dort auch Schlangen? - Ein Besuch in der Tierhandlung

Die Arthur-Gruppe rundet ihr Sachthema über Haus- und Heimtiere mit einem Besuch in der Tierhandlung ab.



SCHKOLA Hartau Das Sachthema zu den Haus- und Heimtieren beendete die Arthur-Gruppe an ihrem freien Arbeitstag mit dem Besuch der Tierhandlung Scharf in Zittau. >Welche Tiere entdeckst du? Was gibt es noch zu kaufen? Was hat dich besonders beeindruckt? waren einige Aufträge für die Schüler. Die Gruppe war angemeldet. Ein Mitarbeiter hielt sich extra bereit und erklärte den Kindern sehr einfühlsam die Haltung und Pflege einiger Tiere. Es gab einen Rundgang durch den ganzen Laden. Nach einer Weile hockten einige Kinder auf dem Boden und begannen mit ihren Aufzeichnungen. Das verwunderte dann auch die ersten Käufer. Ganz Mutige durften am Ende des Rundganges die Königs-Python und sogar eine Vogelspinne in die Hand nehmen. Und wer einen Einkaufszettel und Geld mit hatte, durfte sogar einen kleinen Einkauf machen.

Hier einige Schülereindrücke:

Heute waren wir in der Tierhandlung. Besonders gut hat mir die Python gefallen. Ich habe auch Katzenfutter bekommen. (loschua)

Wir waren heute in der Tierhandlung. Da habe ich Hasen, Fische, Meerschweinchen, Wellensittiche, Schlangen und Frösche gesehen. Man konnte Tiere und Tierfutter, Leinen, Katzenklos, Agnarien und Pflanzen kaufen. Die Hasen sind mir ganz besonders aufgefallen. Es war sehr schön. (Finja)

Annett Holz



Waldweihnachten für die Tiere

Wenn eilig kleine Füße huschen, voll bepackt mit leckeren Sachen und den Tiere Freude machen. Eine liebgewonnene Tradition der SCHKOLA-Schüler kurz vor Weihnachten.

SCHKOLA Ostritz Um in den Kindern die Liebe zur Natur und den Tieren wachsen zu lassen, gehen die Schüler der Klasse 1-4 monatlich in den Wald. Oft lassen sich die Themen wunderbar mit dem Lehrplan verknüpfen und so ganz spürbar für die Kinder werden. Manchmal sind es auch Themen, die sich die Kinder selbst wünschen. Sie sagen, dass es der schönste Waldtag im Jahr ist – Waldweihnachten für die Tiere. In der letzten Woche vor Weihnachten wird es ein Festmahl für die Tiere geben. Es werden Körner gestreut, Meisenknödel aufgehangen, Möhren versteckt, Kohlblätter ausgelegt, ein Unterschlupf mit Heu gebaut und alles so liebevoll hergerichtet. Das ist den Kindern die größte Freude – zu wissen, dass abends die Tiere Schutz suchend den Wald betreten und staunend genießen können.

Birgit Deckwart



Das Wandern ist der Katzenkinder Lust

Bei erschwerten Witterungsbedingungen meisterten die Katzenkinder ihre Wanderwoche, erkundeten den Ort und empfanden viel Freude.

SCHKOLA Lückendorf Ob Wind oder Matsch, wir Katzenkinder gehen ieden Tag gern hinaus ins Freie und erkunden die Umgebung unseres Kindergartens in Lückendorf. Unser Weg führte uns am Klanggarten vorbei, über die Wiese des Prescherberges zum Kinderhochstand. Dort angekommen, kletterten wir sofort hinauf und schauten uns die schöne Umgebung im herbstlichen Flair an. Wir erkannten den Lückendorfer Hausberg wieder - unseren Sommerberg -, die Häuser am Kirchberg und der Ober- und Niederaue. Diese Straßen und Wege erkundeten wir an einem weiteren Tag und erkannten Wohnhäuser wieder, in denen Freunde und Bekannte zu Hause sind. Gemeinsam stiegen wir auch den Sonnenhügel hinauf, wo der Wind uns kräftig ins Gesicht pustete. Uns machte das überhaupt nichts aus und wir liefen mutig weiter. Am letzten Tag der Woche besuchten wir den Spielplatz im Oberdorf, auf dem wir alle viel Spaß hatten.

Eine Woche lang kämpften wir tapfer mit Regen und Wind. Wir kehrten jedes Mal mit einem Lächeln im Gesicht und einer gesunden und frischen Hautfarbe zurück zu unserem Kinderhaus. Das Mittagessen schmeckte danach immer besonders gut und der Mittagsschlaf stellte sich nach so viel Bewegung an frischer Luft schnell ein.

Monika Gabrielova



Höhepunkte und Überraschungen im Dezember...

Gemeinsam mit Omas und Opas, im Theater und auf dem Bauernhof Leubner.

SCHKOLA Ostritz Traditionell fand im Dezember wieder unser Oma-Opa-Tag statt. Über 30 Gäste freuten sich auf ein Programm und ein gemütliches Kaffeetrinken im weihnachtlich geschmückten Zimmer. Sie wurden nicht enttäuscht, denn die Mäxe hatten nach den Herbstferien schon mit den Proben des Musicals "Lotte sucht den Weihnachtsklang" von Siegfried Fietz begonnen. Danke an alle fleißigen Kuchenbäcker und Helfer.

Ein fester Termin im Dezember ist auch immer das Weihnachtsmärchen im Theater Zittau. Nachdem wir schon "Die Schneekönigin" angehört hatten, freuten sich nun alle auf die Aufführung im Theater. Wir hatten kleine Bildchen gemalt und waren überrascht, dass wir diese den

Schauspielern persönlich überreichen durften. Als jeder noch den Thron der Schneekönigin testen durfte, war der Tag perfekt.

Unsere Weihnachtsfeier verbrachten wir auf dem Bauernhof Leubner in Neundorf. Wir beschenkten alle Tiere mit zusätzlichen Leckereien (Brot, Heu, Körner...), übten uns als Plätzchenbäcker und Märchenrater. Während des Kaffeetrinkens stellte der Weihnachtsmann einen Sack mit Geschenken vor die Tür und pünktlich zum Auspacken der Überraschungen begann Frau Holle die Betten zu schütteln.

Cathrin Wendler



Streichen statt Stammtisch

Schöner Wohnen mit der Natrix. Die 7 bis 9er-Lerngruppe aus unserer SCHKOLA in Ebersbach hatte bereits seit Jahren genug von diesem ewigen Weiß, dass sie von den kahlen Wänden aus anstarrt. Aus diesem Grund traf man sich, statt zu einem Stammtisch, zum gemeinsamen Streichen. Das machte viel Arbeit, aber vor allem Spaß.



Über das zu Erwartbare hinaus

SCHKOLA Oberland "Es sind Aktionen wie diese, für die ich euch hier an der SCHKOLA bewundere". Dieses Lob eines SCHKOLA-Papas fasst zusammen, wie ich diesen Freitag, den 26.10.2018, erlebt habe. Denn das, was ich sah, hat meine Erwartungen weit übertroffen.

Ich sah eine Lerngruppe, die gemeinsam tatkräftig und bereits Tage zuvor den Raum vor- und nachbereiteten. Das heißt, Möbel raus tragen, abdecken, streichen, Möbel wieder rein tragen, aufräumen ... Und obwohl der Tag echt lang war (von 08:15 Uhr bis 22:00 Uhr) blickte ich die ganze Zeit in meist strahlende Gesichter. Dabei hatten wir auch einige Rückschläge zu verkraften.

So verletzte sich eine Kollegin und einige waren auch Tage später (zu Unrecht) mit ihrem Arbeitsergebnis nicht ganz zufrieden. Zum Beispiel, weil hier und da die Farbe nicht sofort perfekt deckte oder Farbkleckse davon zeugten, dass einem der eine oder andere Fehler unterlaufen ist. Dabei könnt ihr ruhig stolz auf euch sein. Mit eurem Engagement habt ihr dafür gesorgt, dass wir jetzt einen echt schönen Lerngruppenraum haben, in dem sich Kollegin-

nen und Kollegen inzwischen viel wohler fühlen als in der Vergangenheit.

Danke liebe Natrixe

Damit meine ich alle an der Aktion Beteiligten. Vorweg: sollte ich jetzt vergessen, jemanden namentlich zu erwähnen, der es eigentlich verdient hätte, bitte ich es mir nachzusehen. Es sind einfach zu viele. Da wäre Claudia Walkstein, die am Elternabend beherzt dafür plädierte, dass wir für die Streichaktion einen fixen Termin machen und zur Not auf den sonst üblichen Eltern-



Stammtisch verzichten, Juliane und Thomas Werner, die uns die Farben organisierten und alle anderen Mütter und Väter, die ihre Kinder abends abholten, ein fantastisches Abendbüfett organisierten – und damit dafür gesorgt hatten, dass alle bei Kräften blieben, und, und, und Vielen Dank!

Christoph Schroeder

Traumhafte Schwimmwoche der Drittklässler aus Ostritz und Oberland

Voneinander lernen. Miteinander leben. Das SCHKOLA-Motto gilt natürlich auch innerhalb unseres Schulverbundes. Die Schulen aus Ostritz und Ebersbach haben dies im Rahmen der Schwimmwoche vorbildlich umgesetzt.



SCHKOLA Oberland & Ostritz Anfang November fand wieder die alljährliche Schwimmwoche für die Schüler der dritten Klasse statt. Erstmals war es eine Begegnung zwischen Ostritz und Oberland. Von Anfang an waren wir eine Gruppe. Die Kinder lernten sich schnell kennen und gingen völlig vorbehaltlos aufeinander zu. Der Einstieg war unsere Kennenlern- und die abendliche Liederrunde, die von Tag zu Tag länger dauerte (man musste ja erst einmal die Lieder kennenlernen ...).

Um den Körper in Schwung zu bringen, starteten einige Kinder sportlich in den Tag – freiwillig und schon vor dem Frühstück – gemeinsam mit Jana auf dem Sportplatz. Nach dem Frühstück gingen ging es für zwei Stunden zum Schwimmen, wobei die tschechischen Schwimmlehrer diese Unterrichtseinheit betreuten. Nach dem Mittagessen, einer kurzen Ruhephase mit anschließender Spiel- und Sporteinheit, folgte ein weiteres Training mit Ina (Ostritz), Jana und David (Oberland).

Für unsere Kinder war es eine sehr intensive Woche, in der alle ihre Schwimmfähigkeiten verbessern konnten. Wir hatten eine sehr schöne gemeinsame Zeit und wünschen uns das fürs nächste Jahr wieder ... (Aloha heja he ...)



Panthera in der Stasi-Zentrale

Sagen, was man denkt. Nicht nur für unsere SCHKOLAnerinnen und SCHKOLAner inzwischen selbstverständlicher Bestandteil ihres (Schul-) Alltages. Doch als Staatsbürgerin beziehungsweise -bürger ihre respektive seine Meinung angstfrei äußern, war in unserer Region vor nicht allzu langer nicht so ohne weiteres möglich. Davon konnte sich unsere 7 bis 9-Lerngruppe Panthera im Rahmen eines gemeinsamen Ausfluges einen Eindruck verschaffen.

SCHKOLA Oberland Die Staatssicherheit – kurz Stasi – war eine Art Spionagedienst in der früheren DDR. Deren Zentrale für das Gebiet des heutigen Ostsachsens war in Dresden. Von dort aus wurde die Bespitzelung der Bevölkerung gelenkt und geleitet, und als staatsgefährdend eingestufte Menschen kamen unter anderem in das Gefängnis in der Nähe der heutigen Waldschlösschenbrücke.

Was hat dieser Sachverhalt mit den Pantheras zu tun?

In dieser Gruppe gibt es eine Schülerin mit besonders großem historischen Interesse für die Zeit der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) beziehungsweise der damaligen Gesellschaftsordnung, dem Sozialismus. Sie entschied sich, ihr großes Praktikum, das bei uns in der SCHKOLA unter dem Namen Praxis erleben (PAL) firmiert, in der heutigen Dresdner Stasi-Gedenkstätte zu absolvieren und ebenso die PAL-Montage dort vor Ort tätig zu sein.

Von ihrem engagierten Wirken konnte ich mich bei einem Besuch vor Ort im September überzeugen. Mit dem "Tag der offenen Tür" bot sich zum einen eine gute Gelegenheit, dass alle Schülerinnen und Schüler unserer Lerngruppe mit dieser Thematik direkt in Berührung kommen konnten. Zum anderen sollte es für die jüngeren Schüler auch Anregung sein, sich schon mal Gedanken zu machen, wie sie ihre Praktikumszeit gestalten wollen. So fuhren wir am Morgen des 5. Dezembers 2018 nach Dresden in die Stasi-Gedenkstätte.

Mit der einstündigen Führung erhielten wir eine Fülle an Informationen, die wir in der Kürze der Zeit leider kaum verarbeiten konnten. Aber der unmittelbare Eindruck der Gefängniszellen, der Haftbedingungen und des Umgangs mit den "Staatsfeinden" war gegeben und beeindruckte die meisten Schüler:

"Am besten fand ich, dass man sich in die Geschichte einfühlen konnte."

"Es war im Gefängnis eine sehr bedrückende Stimmung und die harten Bedingungen waren erschreckend."

Mit Sonnenschein und Weihnachtsstimmung auf andere Gedanken kommen

Am Nachmittag waren wir dann noch auf den verschiedenen Weihnachtsmärkten und in unterschiedlichen Einkaufsmöglichkeiten unterwegs. Auf der Hauptstraße am "Goldenen Reiter" beginnend spazierten wir bei strahlendem Sonnenschein über die Augustusbrücke zum Stallhof beziehungsweise Neumarkt mit dem Ziel Striezelmarkt. Dort gab es Zeit, um in kleinen Gruppen noch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu besorgen. Manche nutzten auch die Gelegenheit, sich selbst zu beschenken. Trotz großen Andrangs kamen wir bei der Heimfahrt alle im richtigen Waggon unter und wohlbehalten und pünktlich nach Hause. Das ist in der Vorweihnachtszeit ja manchmal gar nicht so selbstverständlich.

Katrin Hausmann

Der etwas andere Waldtag

Waldtag ohne Wald, dafür mit Seife.

SCHKOLA Ostritz Wenn es draußen tosend stürmt, Äste knacken und der Wind heulend um die Häuser pfeift, dann können wir zwar nicht in den Wald gehen und die Natur hautnah erleben, aber kleine Umweltforscher sein. Professionell begleiteten uns an diesem Tag wieder unsere vier großen Schüler der SCHKOLA Ebersbach. Sie arbeiteten einen Umwelttag aus und führten diesen selbstständig durch. An drei Stationen konnten die Kinder der Klassen 1-4 Seife ökologisch herstellen, dafür schöne Schachteln

basteln und Experimente durchführen. Diese halfen den Kindern zu verstehen, was Kohlenstoffdioxid ist und wie das mit dem Treibhauseffekt zusammenhängt. Es wurde diskutiert, gestaunt, ein großes Plakat gemeinsam gestaltet und Lösungen für ein Leben in Rücksicht auf unsere schöne Erde gefunden. Jeder kann kleine Schritte tun, die gemeinsam Großes bewirken.

Birgit Deckwart

Das Sankt Martinsfest in unserem Kinderhaus

Wie in jedem Jahr steht pünktlich um den 11.11. das Martinsfest auch im Zwergenhäus'l vor der Tür.

SCHKOLA Lückendorf Am Sonntag, dem 11.11.2018 war es endlich soweit, dass Sankt Martinsfest stand "vor der Tür".

Unter der Woche bereiteten wir Katzenkinder uns schon darauf vor, indem wir selbst Lampions bastelten und von der Geschichte über den Heiligen Martin sprachen.

Endlich - 16.30 Uhr - im Garten unseres Kinderhauses tra-

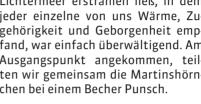
fen sich viele kleine Zwerge mit Eltern, Großeltern, Freunden und Gästen, um gemeinsam diese Geschichte zu erleben.

Alexander Sidon und Pfarrerin Frau Helbig brachten uns die Geschichte vom Heiligen Martin mit Illustrationen und gemeinsamen Liedern sehr anschaulich nahe. Auch unsere Jüngsten aus der Igelgruppe lauschten gespannt mit ihren schön leuchtenden Lampions. Diese Geschichte vom Teilen, füreinander Dasein, Erspüren, wann benötigt jemand um mich herum Hilfe oder Beistand, hat uns alle wieder ein Stück in die Gegenwart ... das Mensch Sein und Bleiben zurück geholt.

Ein Lichtermeer erhellt Lückendorf

Der sich anschließende Lampionumzug an der Kirche vorbei, die steile Oberaue hinauf und bei Familie Scharf wieder zurück war mit ca. 70 Beteiligten einfach gigantisch anzusehen. So viele kleine Füße und Schritte mit ihren zahlreichen Lichtpunkten, welche letztendlich ein großes

> Lichtermeer erstrahlen ließ, in dem jeder einzelne von uns Wärme, Zugehörigkeit und Geborgenheit empfand, war einfach überwältigend. Am Ausgangspunkt angekommen, teilten wir gemeinsam die Martinshörnchen bei einem Becher Punsch.



Teilen verbindet

Sehr beeindruckt und überrascht hat uns unsere kleine Selma, indem sie mit einem Hörnchen zu uns Beiden kam und es ganz selbstverständlich mit uns teilte.

Diese gemeinsam verbrachte Zeit, das gemeinsame Erleben, der Austausch miteinander, die Gelassenheit und Harmonie werden noch lange in uns weiter klingen.

> Karolina Svandova und Marina Schwertner



Neujahrskonzert

Das jährliche Neujahrskonzert fand dieses Jahr in Rumburk statt.



SCHKOLA Schulverbund Auch 2019 wurde wieder ein buntes Programm aller Partner im Schulverbund der SCHKOLA vorbereitet und vorgetragen. Tschechische, polnische und deutsche Schüler und Lernbegleiter präsentierten Gesangs- und Instrumentalstücke aus einem vielfältigen Repertoire. Von Volks- und Chorliedern, über Klavier- und Gitarrenmusik bis zu Tänzen - in etwa zehn Programmpunkten wurden die verschiedensten Darbietungen aufgeführt.

10 Uhr ging es im großen Saal des Restaurants Hvèzda in Rumburk los, die zahlreichen Besucher waren beigeistert von den tollen Programmpunkten!

Peer Review - Kritische Freunde unterwegs in Deutschlands exzellenten Schulen

Es ist gut, wenn man einen Freund hat, der nicht nur zustimmt und klatscht, sondern mit offenen Augen Dinge betrachtet und dabei hilft sich weiter zu entwickeln. Birgit Deckwart und Annett Holz durften als "Kritische Freunde" nach Harrislee in den Norden der Bundesrepublik fahren.

SCHKOLA Schulverbund Im Mai 2017 war die SCHKOLA als eine von 14 Schulen bundesweit nach Berlin eingeladen, nominiert für den Deutschen Schulpreis 2017. Der Schulpreis wurde es nicht. Dafür wurden wir zum Fortbildungsprogramm der Robert-Bosch-Stiftung für exzellente Schulen eingeladen. Eines der Ausbildungsprogramme war das "Peer Review" - Kritischer Freund. Die bewährte Methode hilft Schulen, sich gegenseitig in Qualitätssicherung und -entwicklung zu unterstützen. Dabei muss zunächst die zu besuchende Schule klare Fragen formulieren, die bestimmte Entwicklungsziele im Blick haben.

Auf zur Fortbildung

Zweimal, jeweils zwei Tage im Februar und Mai 2018, trafen sich ausgewählte Kollegen aller Schulen des Schulpreis-Jahrganges 2017 zur Fortbildung zu diesem Programm. Unter der Leitung von Fr. P. Madelung und Hr. R. Dietl erfuhren die Teilnehmer wichtige Eckdaten eines solchen Besuches, wie die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung erfolgen sollte. Nach den theoretischen Vorbereitungen ging es dann an die Praxis.

An der Grenze zu Dänemark

Die SCHKOLA bekam die Zentralschule Harrislee, in der Nähe der dänischen Grenze bei Flensburg, als Partner. Birgit und ich hatten nun die Aufgabe, Absprachen mit unserem Partner zu treffen sowie geeignete Hospitations- und Evaluationsmethoden auszuwählen, um die Beobachtungswünsche unserer Partnerschule zu bearbeiten. Im November 2018 war es dann soweit. Es ging mit der Bahn in den Norden der Bundesrepublik. Drei Tage gefüllt mit Arbeit wartete auf uns – Vorbereitungsgespräch nach der Ankunft mit der Steuergruppe, zwei Tage ausgefüllt mit



ca. 72 Hospitationseinheiten in fast allen Klassen der Schule von Klasse 1 bis 10, Auswertung der Online-Fragebögen und zum Abschluss des Besuches die Vorbereitung der ersten Auswertungsgespräche mit der Steuergruppe sowie dem Lehrerteam der Schule. Auf der Heimreise begannen wir dann gleich mit den ersten Formulierungen des Abschlussberichtes, der inzwischen unserem Partner fertig zugeschickt wurde.

Für uns war es eine riesige Erfahrung. Wir erfuhren viele interessante Details und Schwerpunkte, die man bei einem Besuch eines Partners beachten sollte. Wir durften mit Gleichgesinnten viele Gespräche über unsere Arbeit in den Schulen Deutschlands führen. Wir hatten Gelegenheit, Schule in einem sonst sehr weit entfernten Teil Deutschlands intensiv erleben zu dürfen.

Annett Holz und Birgit Deckwart







12.02.2019	Eisfasching (Eishalle Jonsdorf)
15.02.2019	Ausgabe der Halbjahresinformation
18.0201.03.2019	Winterferien
08.0309.03.2019	Jahresklausur
12.03.2019	PAL-Präsentation
0118.04.2019	Osterladen Ebersbach
0812.04.2019	Osterladen Zittau
17.04.2019	Frühlingsfest SCHKOLA Oberland
1926.04.2019	Feiertag und Osterferien
01.05.2019	Feiertag
0305.05.2019	Großes Teamwochenende
	(SCHKOLA Schulverbund)
31.05.2019	unterrichtsfreier Tag
1115.6.2019	Festwoche 20 Jahre Hartau
22.06.2019	10 Jahre SCHKOLA Lückendorf/
	Familienfest
28.06.2019	Abschlussfeier Realschule/
	Hauptschule
29.06.2019	Abschlussfeier Abitur
05.07.2019	Zeugnisausgabe /
	Beginn der Sommerferien 2019



SCHKOLA Oberland

07.02.2019	Hort: Altpapier sammeln
28.0201.03.2019	pädagogische Tage
04.03.2019	Rosenmontag, 1-3er Bereich Fasching
	im Ballsaal Neugersdorf
07.03.2019	Hort: Altpapier sammeln
15.03.2019	Lesenacht der Karo Klasse
18.03.2019	Begegnungstag 1 bis 3er Bereich
1819.03.2019	Begegnungstage Lupus
19.03.2019	Begegnungstag Conni und Rudi
21.03.2019	Begegnungstag Hank und Freddie
25.03.2019	Begegnungstag 1 bis 3er Bereich



26.03.2019	Begegnungstag Conni und Rudi
2627.03.2019	Begegnungstage Orxgem
28.03.2019	Begegnungstag Hank und Freddie
0304.04.2019	Begegnungstage Panthera
04.04.2019	Hort: Altpapier sammeln
08.04.2019	Begegnungstag 1 bis 3er Bereich
1516.04.2019	Begegnungstage Hydrix
17.04.2019	Frühlingsfest
18.04.2019	Keine Schule/kein Hort "Erste Hilfe
	Kurs" für alle SCHKOLA Oberland
27.04.2019	Wanderung mit Pastelka
29.04.2019	Begegnungstag 1 bis 3er Bereich
02.05.2019	Hort: Maifeuer
07.05.2019	Hort: Altpapier sammeln
13.05.2019	Begegnungstag 1 bis 3er Bereich
13.0524.05.2019	Praktikumszeitraum Klasse 8
14.05.2019	Begegnungstag Hank und Freddie
16.05.2019	Begegnungstag Conni und Rudi
20.05.2019	Begegnungstag 1 bis 3er Bereich
21.05.2019	Begegnungstag Hank und Freddie
22.05.2019	Sportfest 1 bis 3er Bereich
23.05.2019	Begegnungstag Conni und Rudi
2829.05.2019	Begegnungstage Natrix
0306.06.2019	Exkursion Karo
04.06.2019	Sportfest 4 bis 6er Bereich
04.06.2019	Exkursion Hydrix
05.06.2019	Exkursion Natrix
06.06.2019	Hort: Altpapier sammeln
06.06.2019	Sportfest 7 bis 9er Bereich
06.06.2019	Exkursion Lupus
1114.06.2019	Fahrradausbildung Klasse 4
1112.06.2019	ADAC Projekt Klasse 5 und 6
1416.06.2019	Paddelwochenende
1721.06.2019	Sportcamp
2127.06.2019	Sprachcamp
22.06.2019	Silberteich
27.06.2019	Sommerfest vom Schulclub
28.06.2019	Abschluss der 10. Klassen
29.06.2019	Abschlussfeier der Abiturienten
0405.07.2019	Ausflug und Zeugnisausgabe
	der Karo Klasse
04.07.2019	Hort: Altpapier sammeln

SCHKOLA Hartau

13./19.03.2019	Schuleignungstest neuer Jahrgang 2019
20.03.2019	Stammtisch der SCHKOLA Hartau
24.03.2019	Musiktheater "Der Zauberer von Oz"
2 1103.2023	(Veranstaltung gemeldete Familien)
00.04.2010	
09.04.2019	organisatorischer Elternabend neuer
	Jahrgang 2019
07.05.2019	Elternabend Vorbereitung
	Schuleingangsfeier aktueller Jahr-
	gang Klasse 1
ab 08.05.2019	Kennlernnachmittage Schulan-
	fänger jeweils mittwochs
	von 15 -16 Uhr
1317.05.2019	1. Projektwoche Trommelbau und
	Feuerjonglage
21.05.2019	thematischer Elternabend neuer
	Jahrgang 2019/20 – 19 Uhr
28.05.2019	Sportfest SCHKOLA Hartau
29.05.2019	Zukunftstag SCHKOLA Oberland für
	Hartauer Schüler, die wechseln
1114.06.2019	2. Projektwoche "20 Jahre SCHKOLA
	Hartau und ZS Hradek"
15.06.2019	Kinderfest und Ehemaligen-Party
	in Hartau

SCHKOLA ergodia

07.02.2019	Infotag
08.03.2019	Tag der Unternehmen Andert-OS
12.03.2019	Woche der offenen Unternehmen
14.03.2019	Tag der offenen Tür
	Woche der offenen Unternehmen
11.04.2019	Infotag
17.04.2019	Begegnungstag
09.05.2019	Infotag
18.05.2019	INSIDERTREFF Löbau

Interessenten können unverbindlich reinschauen, sich über unsere beiden Ausbildungsberufe (Diätassistent/-in, Ergotherapeut/-in) informieren, unser Schulhaus besichtigen, alle Fragen rund um Ausbildung und Berufsfachschule beantwortet bekommen.





SCHKOLA Ostritz

21.03.2019	Lesenacht Maja-Klasse
2829.03.2019	Arbeitseinsatz im Garten und in der
	Schule
05.04.2019	Umwelttag
18.04.2019	Konzepttag für Lernbegleiter (Selbst
	studientag zu Hause, kein Hort)
1315.05.2019	Exkursion Maja-Klasse
0407.06.2019	Exkursion Max-Klasse
1728.6.2019	Praktikum Klasse 8
28.06.2019	Abschlussfahrt Klasse 4
03.07.2019	Sommerfest SCHKOLA Ostritz

Bitte vormerken: Schließzeit Sommerferien 29.07. - 18.08.2019 voraussichtliche Proben für das Programm zum Schuleintritt: Do. 15.08. und Fr. 16.08.2019 (vormittags)

SCHKOLA Lückendorf



Bitte vormerken: 08.-21.07.2019 Schließzeit – das Zwergenhäus´l bleibt geschlossen!



Cześć, mam na imię Susanne

SCHKOLA Ostritz

Hallo, mein Name ist Susanne Smolka, ich bin 22 Jahre alt und studiere Kindheitspädagogik im 5. Semester an der Hochschule Zittau / Görlitz. Von September 2018 bis Januar 2019 absolviere ich an der SCHKOLA Ostritz mein Praktikum und unterstütze die Lernbegleiter bei ihrer Arbeit. Im Rahmen meines Praxissemesters möchte ich ein Projekt für und mit den Kindern gestalten, bei dem es darum gehen soll, die deutsch-polnische Begegnung zwischen der SCHKOLA Ostritz und der Partnerschule in Bogatynia zu vereinfachen und zu stärken, da ich selbst zweisprachig aufgewachsen bin und das als sehr bereichernd empfinde.

Kurz zu mir: Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit Menschen, die mir wichtig sind und wenn sich die Zeit findet, auch gerne gemeinsam beim Backen, Kochen, Basteln & Fotografieren - also alles, was mich inspiriert und meine Kreativität weckt.

Ich freue mich schon sehr auf die Zeit hier an der SCHKOLA und die vielen Eindrücke, die ich hier sammeln kann und sicherlich auch werde!

Eure Susanne

Jára Šup

SCHKOLA Oberland

1. Wie alt bist du? Ich bin 35 Jahre alt.

2. Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist?

Beruflich bin ich noch an einer tschechischen Schule tätig und ich arbeite auch als Sprachanimateur. In der Freizeit widme ich mich vor allem meiner Familie (wir haben zwei tolle kleine Kinder - 2 und 5 Jahre alt) und kürzlich auch unserem neuen Haus, wo wir uns seit August einleben. Ansonsten mag ich Musizieren, Wandern und Sprachen (z.B. Spanisch, Japanisch oder Gebärdensprache).

3.Was war dein Traumberuf als Kind? Ich wollte Förster werden.

4. Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben? Ja... Aber eher selten, eher wurde von mir abgeschrieben. 5. Was war dein bester Streich zu Schulzeiten?

Im Schullandheim haben wir einmal Plastikbecher mit Wasser auf die Tür gegeben und wenn die Lehrerin reingekommen ist, sind diese auf sie gefallen. :-)



Euer Jára



Birgit Schorradt

SCHKOLA Ostritz

Ich heiße Birgit Schorradt, bin 52 Jahre, verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne. Solange Karola krank ist, vertrete ich sie in der Küche, bei der Mittagessenausgabe. Schon als Kind bin ich gerne in die Schule gegangen. Das ist jetzt wieder so.

Nebenbei versorge ich die Schlegler Einwohner mit Werbeprospekten und kostenlosen Wochenzeitungen. Ich bin gelernte Feinoptikerin und habe auch viele Jahre als Briefzustellerin gearbeitet.

Ich bin begeistert, dass in der SCHKOLA sehr viel Wert auf gesundes, schmackhaftes und abwechslungsreiches Mittagessen gelegt wird. Deshalb sage ich: "Mittagessen kann auch ohne Fleisch und Pommes frites sehr lecker sein." Die täglichen leeren Essenbehälter beweisen es. Den Kindern schmeckt's.

Ich fühle mich wohl im SCHKOLA-Team.



Šárka Šupová

SCHKOLA Oberland

1. Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich?

Meine nette Aufgabe zur Zeit ist es, mich in der Schkola einzuleben und mit dem Konzept der Schule bekannt zu machen . Ich übernehme kleinere Lehraufgaben in Englisch und bin meistens in der Oberstufe zu finden.

2. Was machst du, wenn du nicht in der SCHKO-LA bist?

Ich bin mit meinen zwei kleinen Kindern – wir spielen, singen, gehen hinaus in die Natur, fahren Ski oder Rad oder gehen schwimmen. Wenn ich danach noch Zeit und Gelegenheit habe, lese ich gern Bücher oder reise. Im Sommer 2018 bin ich von Prag in das Lausitzer Gebirge umgezogen und lerne das Gebiet jetzt fleißig kennen.

3. Was war dein Traumberuf als Kind?

Ich wollte um die Welt reisen und Tiere beobachten oder im Zoo arbeiten.

4. Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben?

Ab und zu, aber nicht mit viel Erfolg. Ich habe manchmal Spickzettel geschrieben, die ich mir dann meistens nicht getraut habe zu verwenden oder nicht verwenden konnte. Ich habe aber dadurch eigentlich doch etwas gelernt. Schließlich habe ich festgestellt, dass es besser ist, sich auf sich selbst zu verlassen.

5. Wie war dein beruflicher Werdegang nach dem Schulabschluss?

Ich habe Lehramt Deutsch und Englisch in Pilsen studiert, eine tolle Zeit als Sprachassistentin in England erlebt und dann an verschiedenen Schultypen in Brno und Praha unterrichtet. Seit ein paar Jahren bin ich auch als Sprachanimateur tätig, was mir großen Spaß macht.

Eure Šárka

Michael Deckwart

SCHKOLA Ostritz

Ich bin Michael Deckwart, 38 Jahre alt und habe das Glück, seit Beginn diesen Jahres, in der SCHKOLA Ostritz zu arbeiten. Mit der Erweiterung der Oberschule und dem Erwerb eines Nebengebäudes fällt eine Menge Arbeit an. Ich freue mich das Team und besonders Peter Schneider, den Hausmeister, zu unterstützen.

Einen Traumberuf als Kind hatte ich nicht konkret, aber ich habe mich schon immer für den Landwirtschaftlichen Betrieb interessiert. Darum bewirtschaften wir seit letztem Jahr unsere 5h Ackerland wieder selbst.

Meine Lieblingslernbegleiterin wäre Birgit Deckwart – meine Frau ;-)

Meine beruflichen Erfahrungen reichen von Tischler, über Lackierer, bis Hausmeister und ganz privat bin ich Naturschützer, Holzwurm, Tierliebhaber, Fördervereins- und Stadtratsmitglied hier im Ort.

Ich freue mich auf die Zeit mit den Kindern, dem Team und den Eltern.

Euer Michael



20-jähriges Jubiläum der SCHKOLA Hartau

Wir werden 20 und wollen mit euch feiern!

Foto: Carla Schmidt



SCHKOLA Hartau In diesem Jahr ist es nun soweit. Die SCHKOLA Hartau wird 20 Jahre alt und damit auch unsere Partnerschaft mit der ZS in HRADEK n.N. Außerdem verbindet uns mit der Förderschule in Großhennersdorf schon lange Zeit das Integrationsprojekt "Elli". Gemeinsam wollen wir feiern!

Die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Viele engagierte Helfer werden uns bei der Durchführung der Workshopwoche und des Kinderfestes unterstützen. Hier ein erster Blick in die Liste der Angebote für unsere Kinder.

- Musik und Rhythmus mit Heidrun Zenker
- Trommeln bauen und spielen mit Robert Hornig
- Graffiti Hero Society aus Leipzig



- Erlebnis Natur mit Sigrun Löffler
- Jonglage mit Felix Eschrich
- Zirkus mit Lorenzo von Applaudino



- Feuershow mit Diana Bischof
- Kunst mit Karin Hausmann und Iana Höfig
- Fußball und Gesundheit mit Hartwig Hönel
- Linedance mit Siegbert Lehmann



 Kochen in der SCHKOLA ergodia mit Katja Krüger-Stolp und Lisa Matt



Als Abschluss feiern wir ein Kinderfest, bei dem die Ergebnisse der Workshops auf der Bühne und bei weiteren Aktionen präsentiert werden.

Beim Kinderfest am Samstag führt die Theater-GTA ein Stück auf. Die Kinder erspielen sich eine eigene Geschichte. Kleine neugierige bisweilen freche Wasserwesen treten auf. Sie kommen an Land und stellen das Leben der Landbewohner ganz schön auf den Kopf. Aufgabe der Theatergruppe ist es, bei der Erarbeitung immer wieder einander zu beobachten, zu verstehen und einen gemeinsamen Weg zu finden. Ob es auch den Figuren im Stück am Ende gelingt, mit allen Verschiedenheiten einander offen zu begegnen? Seid gespannt!





Im Anschluss an das Fest für die Kinder erwarten wir ehemalige Schüler und Eltern zur "Ehemaligen-Party". Die tschechische David-Muphy-Band wird aufspielen. Speis und Trank werden während des gesamten Festes zur Verfügung stehen.

Wer will uns bei diesem Ereignis unterstützen? Wir suchen Sponsoren, die sich gern mit ihrer Werbung rund um die Schule sichtbar machen können.

Alle Rückmeldungen bitte an schkola@hartau.de

Geplanter Ablauf:

11. bis 14.6.2019 - Workshopwoche

für Schüler aus der SCHKOLA Hartau, ZS Hradek n.N., Förderschule Großhennersdorf

15.6.2019 - Vorläufiges Programm:

14 Uhr Eröffnung des Festes mit Gästen

14 bis 18 Uhr Kinderfest 18 bis 22 Uhr Abendparty

Annett Holz & Kristin Borostowski

VIELE SCHAFFEN MEHR Crowdfunding-Projekt

Um die Finanzierung der Festwoche der SCHKOLA Hartau zu unterstützen, starten wir in Zusammenarbeit mit der Volksbank ein Crowdfunding-Projekt. "Viele schaffen mehr" ist dabei wörtlich zu nehmen. Spenden ab 10,00 €, die über die Volksbank-Plattform eingehen, werden durch die Bank mit weiteren 10,00 € unterstützt.

Unser Projekt startet in Kürze. Wir bauen auf deine Unterstützung!

Teile unser >> wir schaffen mehr << Projekt in deinem Bekanntenkreis per Mail, Whatsapp und über die sozialen Netzwerke. Sprich darüber und /oder unterstütze das Projekt mit einem finanziellen Beitrag.

Das Projekt ist in Kürze im Internet zu finden unter: vb-loebau-zittau.viele-schaffen-mehr.de

Bert Neumann (Elternteil ehem. Schüler)



Dieses Projekt wird unterstützt durch die Europäische Union, den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung. Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj.





Der Tag der Begegnung -Ahoj in Zittau!

Der 14. November ließ großes Hoffen: Abiturienten des Gymnasiums in Česká Lípa, Tschechien, besuchten die ergodia zum ersten Mal. Sicherlich waren sie genauso aufgeregt wie wir aus dem ersten Lehrjahr der Ergotherapeuten.

SCHKOLA ergodia Eine Klassenkameradin übernahm die Begrüßung der Gäste im Aufenthaltsraum, die es sich bereits gemütlich gemacht hatten. Über den Tag verteilt gab es unterschiedliche Angebote für die tschechischen Schüler. Im Klassenraum der E26 wurden anatomische Kenntnisse vermittelt und vertieft. Wie nennt man verschiedene Knochen auf deutsch und lateinisch? Wie sieht das Verdauungssystem aus? Und wo genau schlägt eigentlich das Herz? Die Gymnasiasten kannten sich bestens aus und bewiesen ihr Wissen spontan in einem Quiz. Auch im Raum für Handwerkliches Gestalten ging es hoch her: Eine Gruppe Schülerinnen aus der E26 zeigte den tschechischen Nachbarn, wie man Deko-Rosen herstellt und welche kreativen Methoden schöne Vasen dazu ergeben.

Zum Mittag wurde sich mit selbstgemachten Schnittchen und Snacks gestärkt, die von uns in der schuleigenen Küche zubereitet wurden.

Die Mahlzeit war auch nötig. Der Tag wurde durch einen schönen Spaziergang durch die Zittauer Innenstadt abgerundet. Hierbei zeigten wir stolz unsere Sehenswürdigkeiten. Die Johanniskirche war unbestritten das Highlight für die Jungs aus Česká Lípa.

Wir alle haben etwas aus diesem Tag mitgenommen ungewohnte Erfahrungen, schöne Erinnerungen und jede Menge Spaß, aber auch lehrreiche Momente für eine spätere internationale Arbeitsweise im Beruf. Na shledanou und bis zum nächsten Mal!

Tina (Schülerin der E26)

Besuch aus der Cogito-Schule Zgorzelec

Im September waren zwei Lehrerkollegen aus der Cogito-Schule Zgorzelec zu Gast in der SCHKOLA Ostritz, um sich einen Eindruck vom Konzept und den Räumlichkeiten der SCHKOLA zu verschaffen.

SCHKOLA Ostritz Im Ergebnis dieses Besuches organisierten wir am 23.11.18 eine Begegnung zwischen polnischen Schülern dieser Schule und Schülern aus der SCHKOLA Ostritz. Nach einem gemeinsamen Rundgang durch die Schule trafen wir uns zu einer Vorstellungsrunde und ließen uns gemeinsam auf einige humorvolle Sprachanimationsaktivitäten ein. Dazu zählten u.a. das Spiele "Sag mir wer du bist" sowie das "5-Sekunden-Quiz", bei dem die Schüler in gemischten Teams eine Reihe von deutschen und polnischen Begriffen zusammenstellten. Es bereitete allen Beteiligten sichtlichen Spaß, sich auf die Sprache des jeweils anderen Nachbarn einzulassen. Leider verging die Zeit wie im Flug. In der abschließenden Feedbackrunde blickten alle Teilnehmer sehr positiv auf das Erlebte zurück und brachten ihren Wunsch zum Ausdruck, auch zukünftig weitere gemeinsame Aktivitäten unternehmen zu wollen. Also, was will man mehr? Es war eine gelungene Begegnung für alle Beteiligten!



Thomas Serwecinski

The English Club

In diesem Schuljahr organisiert Melanie regelmäßige Treffen für interessierte Lernbegleiter und Eltern, die sich gern auf Englisch austauschen würden.

SCHKOLA Oberland We have now had two meetings of the English Club ... The next one is in the New Year. We are a group of adults, all connected to Schkola, who meet once a month to chat in a relaxed atmosphere. Some people just want to take part in an English speaking social group, others just want an opportunity to practice their spoken English. The first meeting we introduced ourselves and us `foreigners`chatted about why we were in Germany. We, of course, had an English cup of tea with English biscuits.

The second meeting`s topics were our plants for Christmas ... and airport travel. We also enjoyed an English speciality of `mince pies` with our cup of tea.

Melanie Rice

"Wenn Du nicht mehr kannst, gib trotzdem Gas"

SCHKOLA-Kinder und die tschechische Spitzenband Mirai singen in Ebersbach gemeinsam einen Hit.

SCHKOLA Oberland Fröhliche Stimmung am letzten Freitag in der Aula der Ebersbacher SCHKOLA. Dafür gesorgt haben die tschechische Pop-Rock-Gruppe Mirai und rund 110 Schüler (circa 80 deutsche der 1. bis 12. Klasse und 30 tschechische). Sie alle gemeinsam sangen das Mirai-Lied "Když nemůžeš, tak přidej" – "Wenn Du nicht mehr kannst, gib trotzdem Gas" und natürlich gab es noch viele weitere Lieder von den vier Jungs aus Frýdek-Místek in Osttschechien. Sie hatten eine ziemlich lange Reise aus ihrer Stadt an der Grenze zwischen Mähren und Schlesien gemacht. um den SCHKOLA-Kindern eine wirklich gelungene Freude zu bereiten.

"Geht nicht, gibt's nicht" - so könnte dieser Hit auch heißen. Der Song erschien im Herbst 2017 und der Name der Band ist japanisch, was so viel wie Zukunft bedeutet. Er erklärt sich durch Frontmann Miraji Navrátil, der in Japan geboren wurde. "Wir waren als in Tschechien sehr bekannte Gruppe zum ersten Mal in Deutschland. Die Leute in Deutschland hören Pop-Rock-Musik in tschechischer Sprache ja kaum. Deshalb war es für uns wirklich ein ganz

tolles Erlebnis in der SCHKOLA Ebersbach zu sein", sagt Miraji Navrátil.

Auch Hannah fand die Musik richtig prima und erklärt, dass die SCHKOLA-Kinder hier alle ab der ersten Klasse Tschechisch lernen. Das galt in den letzten zwei Wochen vor allem für das Lied und das Arbeitsblatt über die Gruppe. Gebrauchen kann sie die Sprache aber natürlich nicht nur zum Singen, sondern auch im Alltag, wenn sie über die Grenze

fährt. "Dann ist das sehr nützlich", sagt sie. Auch Nele hat das Konzert und besonders das Mitsingen gut gefallen. Zum Thema Tschechisch lernen, sagt sie, dass die Sprache nicht ganz leicht sei, also man eben lernen müsse. Noemi wiederum freut sich über ein Autogramm, das die Gruppe ihr gegeben hat. Außerdem findet sie es einfach gut, dass die Jungs von Mirai die Schüler so toll in das gesamte Konzert mit einbezogen haben.

Der Song gibt als Titel ein Motto des erfolgreichen und beliebten tschechischen Sportlers Emil Zátopek wieder. Dieser war in den 50er Jahren als Fünfkilometer-, Zehnkilometer- und Marathonläufer mehrfach Olympiasieger. Gekommen waren zum Mirai-Konzert auch tschechische Kinder aus der Rumburker Partnerschule "U Nemoc-



nice". Leider erkrankte ein Mädchen aus der Klasse kurz vor dem Ereignis, musste sogar ins Krankenhaus. Doch für sie haben die Mitschüler das Mirai-Konzert auf Video aufgenommen. Im Gegensatz zu den deutschen kennen die

> tschechischen Schüler Mirai natürlich sehr gut. Das Lied ist ein Ohrwurm bei allen tschechischen Radiostationen. Sehr bekannt ist es wiederum auch bei tschechieinigen schen Kindern, die in Ebersbach zur Schule gehen.

Auf die Idee zu dem Konzert gekommen war SCHKOLA-Tschechischlehrerin Radka Försterová. Ihr gefiel das Lied, auch wegen des Ansporns, sich bis an seine Leis-

tungsgrenzen zu bemühen und diese auch auszuloten, wie es Emil Zátopek getan hat. Also übte sie es mit den Kindern ein und überlegte, die Gruppe einzuladen. Nachdem sie dem Manager von Mirai erzählte, dass deutsche Kinder ihren tschechischen Song singen können und er ihnen sehr gefällt, hatten die Jungs spontan und ohne Honorar zugesagt. Trotzdem gingen sie nicht mit leeren Händen Sie bekamen regionale Produkte, handgefertigte Becher und einen selbst gestalteten Baum.

Der vorliegende Artikel erschien ursprünglich in der Sächsischen Zeitung (SZ). Wir danken dem Autor Andreas Herrmann dafür, dass er ihn dem SCHKOLA-Schulverbund für die Veröffentlichung im KORAX zur Verfügung gestellt hat.

Die grenzenlose Natur

Teil 9 der beliebten Interviewreihe von Kamil Prisching. Heute werden wir Dirk (ein Deutscher - 35) und Erika (eine Slowakin - 39) kennenlernen, die gemeinsam ein ruhiges Leben in Olbersdorf führen. Die Ruhe und Ausgeglichenheit schöpfen sie von ihren vielen Wanderungen im Dreiländereck.

Wo kommt ihr her?

Erika: Aus Poprad. Dirk: Aus Dresden.

Was hat euch nach Zittau, bzw. nach Olbersdorf, geführt?

Erika: Das ist eine lange Geschichte...

Dirk: Lass uns mal bei unserem Kennenlernen anfangen.

Gut, wie habt ihr euch kennengelernt?

Dirk: Auf dem Friedhof mit Kirschwasser.

Erika: Damals habe ich in Prag gewohnt und mit Freunden haben wir an einer organisierten Tour in der Böhmisch-Sächsischen Schweiz teilgenommen. Auf die Wanderung zu den Zeidler Eisfällen sind wir mit Freundinnen vor den anderen gestartet. Bald haben wir uns aber verirrt. Als wir gerade auf einem schönen Friedhof waren, erschien dort Dirk mit einem Kumpel, der ihn auf diesen Ausflug eingeladen hat. Ursprünglich hatten sie eine längere Tour auf dem Programm, aber ein Münzwurf hat für die kürzere Variante entschieden. Ich hatte zufällig eine Flasche Kirschwasser dabei..

Dirk: ... und gerade von dort stammt der Satz: "Möchtest du einen Schluck Kirschwasser?" Das war übrigens unser 1. Satz. An dem Tag wollte ich abreisen, am nächsten Tag hatte ich etwas Anderes vor. Ich habe aber überlegt, ob ich doch bleiben sollte und so habe ich mein Schicksal wieder der Münze überlassen. Sie hat entschieden, dass ich noch einen Tag bleiben soll.

War das der entscheidende Tag?

Erika: Noch nicht. Unser Abschied war zwar schon etwas verdächtig, aber entscheidend waren wohl die folgenden Tage, die wir am Chat verbracht haben. In einer Woche haben wir 8000 Nachrichten getauscht!

Dirk: Dann haben wir uns gegenseitig in Prag und Dresden besucht.

Nähern wir uns schon an Zittau?

Erika: Ja, bei mir hat es aber noch etwas gedauert. Damals konnte ich noch nicht gut Deutsch und insgesamt war das für mich nicht einfach. Innerlich war ich nicht auf Deutschland eingestellt. Es würde mir nie einfallen, dass ich mit einem Deutschen leben werde. Ich war eine stolze Slowakin aus der Tatra. Dirk ist es gelungen, meine Vorurteile in dieser Hinsicht abzubauen. Vor allem lag es daran, dass er mit mir Tschechisch gesprochen hat und hat sich auch für die slowakische und tschechische Kultur interessierte. Er kannte tschechische und slowakische Musik, sogar die Märchen

Dirk: Es war nicht einfach, Erika zu bearbeiten, selbst wenn der deutsche Namen für Poprad Deutschendorf ist. Jedenfalls haben wir uns zwischen Prag und Dresden entschieden. Dann ist mir Zittau eingefallen, das auf dem halben Weg liegt.

Erika: Zittau hat mir gefallen. Die Größe, Kultur, die Umgebung... Alles hat gepasst. Als hier Dirk die Arbeit bekommen hat, war es entschieden.

Wie sprecht ihr miteinander? Deutsch, Slowakisch, Tschechisch?

Erika: Am Anfang haben wir uns nur auf Tschechisch unterhalten. Dirk hat Tschechisch gelernt und war auch rücksichtsvoll mir gegenüber. Englisch, was für beide am ein-

fachsten wäre, haben wir von vornherein ausgeschlossen. Dirk: Mit der Zeit nimmt in unseren Gesprächen Deutsch zu. Tschechisch und Slowakisch macht mir immer noch Spaß. Wir beide spielen gerne mit den Sprachen. So sprechen wir jetzt oft eine Mischmasch-Sprache.

Macht euch die Europäische Union das Leben leichter?

Erika: Unsere Freizeit verbringen wir meistens in der Natur. Deshalb ist für uns freie Bewegung durch die Grenzen wichtig, die Währungsunion mit der Slowakei ist auch fein. Als ich nach Olbersdorf umgezogen bin, musste ich mich nur beim Meldeamt anmelden.

Dirk: Vereinigung finde ich wichtig. Nach dem Jahr 1989 haben sich viele Länder getrennt, während sich Deutschland wiedervereinigt hat. Auch in der Geschichte haben sich in Deutschland die einzelnen Fürstentümer vereinigt. Die europäische Union versucht auch zu vereinigen. Für unsere Region ist die EU auch sehr wichtig.

Nehmt ihr an einigen regionalen grenzüberschreitenden Aktivitäten teil?

Erika: Unser Lieblingsprojekt sind "Vergessene Orte", bei dem Deutsche und Tschechen das gemeinsame Erbe entdecken.

Dirk: Gerne besuchen wir auch verschiedene internationale Stammtische und andere grenzüberschreitende Treffen

Erika wie fühlst du dich als Ausländerin in Olbersdorf?

Am Anfang fühlte ich mich nicht wohl. Das lag aber daran, dass ich wirklich nur wenig Deutsch konnte. Mit den Menschen habe ich keine negativen Erfahrungen gemacht. Im Gegenteil. Die Deutschen überraschen mich oft damit, dass sie nicht nur erkennen, dass mein Autokennzeichen slowakisch ist, sondern sogar zuordnen, dass PP Poprad bedeutet. Oft erzählen sie mir über ihre Reisen in die Hohe Tatra. Es ist für sie eine bestimmte Nostalgie. Einmal hat mir ein Nachbar ein altes deutsch-slowakisches Wörterbuch mitgebracht.

Und die Zukunft? Habt ihr vor zu wechseln oder bleibt ihr im Dreiländereck?

Erika: Es gefällt uns hier und unser Lebensstil passt auch hierher. Ich bin gerne in der Natur, sammle Kräuter und interessiere mich für die Naturkosmetik. Das Kulturangebot hier ist ausreichend. Wir besuchen Theater und Kinos in Zittau, aber auch in Hrádek oder Varnsdorf.

Dirk: Genau. Große Städte haben zwar ein umfangreicheres Kulturangebot, aber ein größeres Angebot verlangt mehr Zeit beim Planen und Aussuchen des Programms.

Wir kaufen auch gerne ökologische Lebensmittel direkt

Wir kaufen auch gerne ökologische Lebensmittel direkt von den Herstellern. Auch das ist in dieser Region sehr gut möglich.



Život na hranici – příroda bez hranic

9. část - Erika a Dirk vedl Kamil Prisching

Dnes se seznámíme s Dirkem (Němec - 35) a Erikou (Slovenka - 39), kteří spolu vedou poklidný život v Olbersdorfu. Klid a vyváženost čerpají na svých častých toulkách přírodou v Trojzemí.

Odkud pocházíte?

Erika: z Popradu. Dirk: z Drážďan.

Co vás přivedlo do Žitavy, resp. do Olbersdorfu?

Erika: To je dlouhý příběh..

Dirk: Začněme u našeho seznámení.

Dobře, jak jste se seznámili?

Dirk: Na hřbitově s griotkou.

Erika: Tenkrát jsem bydlela v Praze a s kamarády jsme se zúčastnili organizovaného výletu do Česko-Saského Švýcarska. Na Brtnické ledopády jsme vyrazily s kamarádkami dříve než ostatní. Brzy jsme se ale ztratily. Když jsme byly zrovna na hezkém hřbitově, objevil se tam Dirk s kamarádem, který ho na výlet pozval. Původně měli v plánu delší túru, ale hodili si mincí a vyšla ta kratší. Já jsem s sebou měla náhodou láhev griotky..

Dirk: .. a právě tam zazněla věta: "Dáš si griotku?" To byla mimochodem naše 1. věta.

Ten den jsem měl v úmyslu odjet, druhý den jsem už měl něco v plánu. Přemýšlel jsem, jestli přece jen nezůstanu a znovu přenechal osud na minci. Ta rozhodla, že jsem zůstal ještě jeden den.

Ten den rozhodl?

Erika: ještě ne. Naše rozloučení už bylo trochu podezřelé, ale rozhodující byli asi následující dny, které jsme strávili na chatu. Za týden jsme si vyměnili asi 8000 zpráv! Dirk: Potom jsme se navštěvovali střídavě v Praze a v Drážďanech.

Už se blížíme do Žitavy?

Erika: Ano, mě to ale ještě trochu trvalo. Tenkrát jsem ještě neuměla moc německy a celkově to pro mě nebylo jednoduché. Vnitřně jsem nebyla na Německo nastavená. V životě by mě nenapadlo, že budu žít s Němcem. Byla jsem hrdá Slovenka z Tater. Dirkovi se podařilo odbourat moje předsudky v tomto ohledu. Hlavně tím, že se mnou mluvil česky a velice se zajímal o slovenskou a českou kulturu. Znal českou a slovenskou hudbu, dokonce pohádky..

Dirk: Nebylo lehké zpracovat Eriku, i když se Poprad řekne německy Deutschendorf..

V každém případě jsme se rozhodovali mezi Prahou a Drážďanami. Potom mě napadla Žitava, která je na půl cesty. Erika: Žitava se mi líbila. Velikost, kultura, okolí.. Všechno vyhovovalo. Když tady Dirk dostal práci, bylo rozhodnuto.

Jak spolu mluvíte? Německy, slovensky, česky?

Erika: Na začátku jsme spolu mluvili jen česky. Dirk se češ-

tinu učil a také byl ohleduplný vůči mě. Angličtinu, která byla pro oba jednodušší, jsme hned ze začátku vyloučili. Dirk: Postupně v našich rozhovorech přibývá němčina. Čeština a slovenština mě stále baví. Oba si rádi hrajeme s jazyky. Takže teď spolu často mluvíme takovým jazykem mišmaš.

Ulehčuje vám život Evropská unie?

Erika: Náš volný čas trávíme většinou v přírodě. Proto je pro nás volný pohyb přes hranice důležitý, společná měna se Slovenskem je taky fajn. Když jsem se stěhovala do Olbersdorfu, stačilo pouze přihlásit se na úřadě.

Dirk: Sjednocování považuju za důležité. Po roce 1989 se mnoho zemí rozdělilo, zatímco Německo spojilo. V minulosti také v Německu docházelo ke sjednocování jednotlivých knížectví. Evropská unie se taky snaží sjednocovat. Pro náš region je EU taky velmi důležitá.

Účastníte se některých přeshraničních regionálních aktivit?

Erika: Náš oblíbený projekt jsou "Zapomenutá místa", při kterém Němci a Češi objevují společné dědictví. Dirk: Také rádi navštěvujeme různé mezinárodní "Štamtiše" a jiná přeshraniční setkání.

Eriko, jak se cítíš jako cizinka v Olbersdorfu?

Zezačátku jsem se necítila dobře. Bylo to ale tím, že jsem uměla opravdu málo německy. S lidmi tady nemám negativní zkušenosti. Naopak. Němci mě často překvapí tím, že nejenže poznají, že mám slovenskou značku auta, dokonce vědí, že PP znamená Poprad. Často mi vyprávějí o svých výletech do Tater. Je to pro ně určitá nostalgie. Jednou mi dokonce jeden soused přinesl starý německo-slovenský slovník.

Co budoucnost? Chystáte změnu nebo zůstanete v Trojzemí.

Erika: Líbí se nám tady a taky náš životní styl se sem hodí. Jsem ráda v přírodě, sbírám bylinky, zajímá mě přírodní kosmetika. Kulturní vyžití je tu také dostačující. Navštěvujeme divadla a kina v Žitavě, ale i v Hrádku nebo ve Varnsdorfu.

Dirk: Přesně tak. Velká města mají sice širší kulturní možnosti, ale s větší nabídkou je nutné trávit víc času plánováním a vyhledáváním programu.

Rádi taky kupujeme ekologické potraviny přímo od výrobců. I to je v tomto regionu velice dobře možné..

Viel geschafft und noch mehr zu tun

Der Schulclub unserer SCHKOLA in Ebersbach hat sich inzwischen zu einer festen Institution entwickelt. Ohne ihn sind die Vorbereitung und Durchführung diverser Veranstaltungen der SCHKOLA Oberland inzwischen kaum denkbar. Nicht zuletzt deshalb ist er Bestandteil des Praxisunterrichts (PU). Ein PU-Mitglied berichtet euch davon, was sie im Schuljahr 2018/19 alles mit auf die Beine gestellt haben und was sie für die Zukunft planen.

SCHKOLA Oberland Als mein Freund Noah und ich letztes Schuljahr den Schulclub als Praxisunterricht (PU) übernahmen, dachten wir beziehungsweise ich: "Das könnte einfach werden". Aber so einfach ist es dann eben doch nicht. Das erste Halbjahr des Schuljahres 2018/19 stand für uns unter dem Zeichen des Tages der offenen Tür (TdoT) und unsere Schulclubübernachtung.



Sehr präsent und durchaus erfolgreich

Der TdoT war für den Schulclub eine sehr erfolgreiche Veranstaltung. Auch wenn wir "nur" mit Flohmarkt, Kuchenbasar, Kinderdisko und Cocktailparty vertreten waren. Auch in diesem Jahr gab es wieder fleißige Kuchenbäckerinnen und -bäcker, die dadurch tatkräftig dazu beitrugen, dass unser Kuchenbasar ein voller Erfolg wurde. Vielen Dank an dieser Stelle. Auch beim Flohmarkt blieb, abgesehen von ein paar (unvollständigen) Puzzles, nichts Nennenswertes übrig. Die Kinderdisko war leider etwas abgeschirmt, da sich nur selten jemand in die Container verirrte.

Schulclubübernachtung und Popcornmaschine als Belohnung

Für diesen erfolgreichen Tag belohnten wir uns Anfang Dezember mit unserer alljährlichen Schulclubübernachtung selbst. Während wir am Nachmittag den Dachboden aufräumten und am Bauwagen weiterarbeiteten, konnten wir uns auf eine lange Nacht voller Filme freuen. Umso besser wurde der Abend als der Förderverein uns eine Popcornmaschine spendete. Als Anerkennung für die großartige Arbeit unserer Schulclubmitglieder. Vielen Dank dafür! Die Popcornmaschine kann von SCHKOLAnerinnen und SCHKOLAnern auch ausgeliehen werden. Dafür muss eine Kaution in Höhe von 40 Euro hinterlegt werden. Zudem müssen noch zehn Euro für die Miete der Maschine bezahlt werden.

Es gibt noch genug zu tun

Deren Fähigkeiten haben wir natürlich sofort erprobt. Zudem freuten wir uns über den Besuch unseres ehemaligen Praktikanten Max, der sich extra für diesen Tag frei genommen hatte, um uns bei der Renovierung des Bauwagens zu unterstützten. Doch wer jetzt denkt, dass wir für den Rest des Jahres freihaben, der täuscht sich. Bereits jetzt wird für das Frühlingsfest geplant, wo wir wahrscheinlich mit unserer Popcornmaschine vertreten sein werden. Dann muss neben dem Fußballturnier auch noch das Sommerfest organisier werden, der Bauwagen muss Strom bekommen und, und, und, Es gibt also noch genug zu tun!

Jacob (9. Klasse, Orxgem)





Die Siegerin steht fest

Der Praxisunterricht (PU) "Frucht der Woche" hatte einen Zeichenwettbewerb ins Leben gerufen. Im Folgenden erfahrt ihr, wer gewonnen hat und wo das Bild zu begutachten ist.

SCHKOLA Oberland Nun kann ich euch, wie versprochen, über die Siegerin unseres Zeichenwettbewerbes der Klassen 4 bis 6 informieren. Am 06.12.2018 gab es im Medienraum unserer SCHKOLA in Ebersbach für Kinder und Lernbegleiter eine kleine Siegerehrung. Alle acht Künstlerinnen und Künstler, welche es in die Endrunde geschafft haben, wurden mit einer Urkunde ausgezeichnet und bekamen etwas zum Naschen.

Der Dank gilt vor allem den Künstlerinnen und Künstlern

Das beste Bild wurde von Lovis aus der Connigruppe gezeichnet. Herzlichen Glückwunsch! Lovis' Bild wird nun nach Absprache mit Anne als Kunstlehrerin und unserem Hausmeister Lars ab Anfang Februar an der Kellerwand seinen Platz finden. Um somit unsere Schule zu verschönern. Ich danke allen Künstlerinnen und Künstlern für die schönen Zeichnungen, die in den Klassen entstanden waren

Bedauerlich war, dass trotz Werbung im Schulhaus und zahlreichen Erinnerungen per Mail sich nur wenige Schüler und Mitarbeiter an der Wahl beteiligt haben. Insgesamt wurden 175 Stimmzettel abgegeben. An alle die ihre Chance zur Stimmabgabe genutzt haben ein großes Dankeschön im Namen der Lerngruppen Conni, Rudi, Freddie und Hank.

Sarah Heinrich

Tag der offenen Tür! Die "Frucht der Woche" war wieder mit dabei

Wie im letzten Jahr auch war die Gruppe unseres Praxisunterrichts (PU) "Frucht der Woche" mit einer Station rund um Obst und Gemüse am Tag der offenen Tür wieder mit am Start.

SCHKOLA Oberland Rätsel, Ausmalbilder und Spiele zum Thema Obst und Gemüse standen unseren kleinen Besuchern und unseren SCHKOLAnerinnen und SCHKOLAner zur Verfügung. Besonders beliebt bei unseren kleinen Besuchern waren die Ausmalbilder. Aber auch das Memory, welches die Kinder im Unterricht selbst hergestellt hatten, und die Süßigkeiten. Selbst unsere großen Schüler aus dem Bereich 7 bis 9 beziehungsweise 10 bis 12 malten fleißig mit, damit sie in die Schale mit den Bonbons greifen durften. Um einen Einblick in den Praxisunterrichte zu bekommen, standen Arbeiten der Schüler und Unterrichtsmaterial zur Ansicht für Besucher zur Verfügung. Bestimmt haben wir dadurch die eine oder den anderen für unsere PU "Frucht der Woche" begeistern können.

Bis (spätestens) zum nächsten Jahr.

Sarah Heinrich



Die Ebersbacher besuchen die SCHKOLA ergodia

Pizza und Muffins backen, wie in der Bäckerei



SCHKOLA Oberland & ergodia Am 19. November besuchten uns 4 Kinder der SCHKOLA Ebersbach in der SCHKOLA ergodia in Zittau. In einem Stuhlkreis stellten wir uns erst einmal vor und teilten unsere Erfahrungen, die jeder Einzelne beim Kochen bzw. Backen gesammelt hat.

Gemeinsam ging es dann in die Küche, wo die Kinder eine kurze Einweisung in die Hygiene bekommen haben. Als erstes haben wir die Tomatensoße für die Pizza vorbereitet, währenddessen die andere Gruppe die Zutaten für die Pizza bearbeitet hat. Die Kinder haben dann den Pizzateig ausgerollt und nach Belieben belegt. Während wir auf unsere Pizza gewartet haben, begannen wir den Teig für unsere Schoko- und Apfelzimtmuffins vorzubereiten. Eine

gute Idee, denn die Mädels wollten nicht aufhören von der Schokolade für die Muffins zu naschen. Nun waren die Muffins fertig für den Ofen und die Pizza fertig für den Verzehr. In unserer kleinen Runde aßen wir gemeinsam Pizza und gaben den Kindern ihre Muffins mit auf den Weg.

Vielen Dank an Charlotte, Ruth, Millina, Svea und ihre Betreuerin Jutta für die tolle Zusammenarbeit!

Eure angehenden Diätassistenten

Das Küchenteam im neuen Look

SCHKOLA Schulverbund Nach einem turbulenten Jahr mit vielen Veränderungen und großen Herausforderungen, präsentiert sich das Küchenteam der SGS in einem neuen Outfit.

Wir wünschen unseren Essenteilnehmern alles Gute, viel Gesundheit und ein erfolgreiches neues Jahr.

Kerstin Müller



"Neues Jahr – Neue Kochkurse" SCHKOLA - Kochkurse 2019

Mit nunmehr zwei Jahren Kochkurserfahrung startet das Team der SCHKOLA Ernährungspraxis mit neuen Ideen ins Jahr 2019.

SCHKOLA ergodia Im letzten Jahr waren es sieben Kochkurse an der Zahl. Gemeinsam mit Kochbegeisterten probierten wir tschechische Spezialitäten, haben mit kleinen "Küchenmeistern" gekocht und beim Angebot für die Figurbewussten klassische Gerichte "abgespeckt". Besonders der Kochkurs für Neugierige – ein Einstieg in die vegane und vegetarische Küche erregte viel Interesse und lockte junge Leute in unsere Lehrküche in Zittau.

Bewegung und Ernährung stehen hier im Vordergrund. Dafür haben wir uns eine Partnerin ins Boot geholt. Der Sportclub Zittau wird mit den jungen Kursteilnehmern aktiv werden. Bezuschusst wird die Teilnahme an diesem Kurs von allen gesetzlichen Krankenkassen.

Wir freuen uns auf Euer Interesse und Eure Aufmerksamkeit.

Katja Krüger-Stolp und Lisa Matt

Mit schneller Küche für den Alltag ins neue Kochkursjahr

Rezepte der vergangenen Jahre findet ihr auf unserer Homepage (siehe schkola.de/praxis/schkola-kochkurse/). Über diese kann man sich auch anmelden. Da der Andrang groß ist, wird ein Platz erst mit Eingang der Kochkursgebühr verbindlich gebucht.

Los geht es in diesem Jahr am 08.02.2019 unter dem Motto "Last Minute" mit schneller Küche für den Alltag. Das Highlight wird unser "Heißer Einstieg in die Ferien" sein. Ein "Grill Battle" am 05.07.2019, zu dem man sich auch nur als Juror anmelden kann.

Wer jetzt neugierig und hungrig geworden ist, kann sich schon mal für die nächsten geplanten Kochkurse anmelden.

"Gemeinsam stark". Neue Angebote für Jugendliche und Familien

Viele weitere Angebote unserer SCHKOLA Praxis für Ernährungsberatung und Ernährungstherapie sind immer aktuell auf der Homepage (siehe schkola.de/praxis/ueberblick/) zu finden. Neu in diesem Jahr: ein Angebot für die junge Familie! Hinter dem Titel "Gemeinsam stark" verbirgt sich ein Präventionskurs für Eltern mit Kindern, zum Ernährungs- und Stressmanagement im Alltag. Bezuschusst wird dieser Kurs übrigens von der AOK Plus.

Ein weiterer Kurs wird für Jugendliche mit Übergewicht starten.

Gesund und lecker kochen Kochkurstermine 2019

22.03.	Leckeres vom Mittelmeer
	Mediterrane Küche

12.04. Pausenbox gesund & lecker
Ein Kurs für Mütter und Väter

24.05. Kleine Hexenküche Aus dem Kräutergarten

05.07. Grill Battle Heißer Einstieg in die Ferien

13.09. Kochen mit "Superfoods" Heimische Rezeptideen

11.10. Kindergerichte leicht gemacht Ein Kochkurs für Groß & Klein

Überraschungen vom NikolausWeihnachtskochkurs

Preise, Buchungen, Gutscheine über:

Praxis für Ernährungsberatung der SCHKOLA
issgesund@schkola.de

© 03583 794844
Dresdner Str. 7 • 02763 Zittau





Lerngegenstände haben viele Facetten

Die Planung und Gestaltung inklusiven Unterrichts sollte die verschiedenen Kompetenzen von Schülern mit ihren jeweiligen Zugängen zum Lerngegenstand berücksichtigen, sodass kooperative Arbeitsformen möglich werden.

SCHKOLA Hartau Planung und Gestaltung inklusiven Unterrichts müssen so angelegt sein, dass verschieden kompetente Schüler Überschneidungen in ihren jeweiligen Zugängen zum Lerngegenstand für die Kooperation nutzen können." (Zitat aus "Differenzierungsmatrix in Kürze" von Frau Dr. Ada Sasse)

Nachdem alle Lernbegleiter der SCHKOLA in der Vorbereitungswoche eine Fortbildung zum Thema "Differenzierungsmatrix" erleben durften, gingen wir sehr motiviert an die praktische Umsetzung. Mit den Themen "Straßenverkehr" und "Licht und Feuer" sammelten wir gemeinsam mit unseren Schülern erste Erfahrungen mit dieser Unterrichtsmethode.

In den Einschätzungsmappen bekamen die Kinder ihre erledigten Matrix-Pläne mit den markierten Aufgaben. Was können Eltern daraus ablesen? Die Pläne zeigen die inhaltliche Vielfalt des Themas sowie die verschiedenen Aufgabenniveaus. Es ergeben sich 25 verschiedene Aufträge zu einem Thema, die ein Angebot für die Schüler darstellen. Ziel ist es, dass sich die Kinder selbst Aufgaben auswählen, die sie erledigen wollen. Jedes Kind hat so den Zugang zu jeder Aufgabe – unabhängig von Alter und Klassenstufe.

Welche Erfahrungen haben wir bisher gemacht?

Es gelingt den Kindern gut, die komplexe Arbeitsweise mit der Matrix zu erfassen. Zwei Mädchen aus der 4. Klasse haben das für die KORAX-Leser in Bild und Wort zusammengefasst.

Die Auswahl und das selbstständige Arbeiten an den Aufträgen fallen unseren Kindern nicht schwer. Die Motivation, ein großes Pensum zu schaffen, ist bei vielen recht hoch.

Das Zu-Ende-Führen vom Sammeln der Arbeitsergebnisse bis zur Kennzeichnung im Matrixplan klappt noch nicht bei jedem.

Es finden sich oft Paare oder kleine Gruppen, die gemeinsam eine Aufgabe in Angriff nehmen. Nicht jeder "Große" zeigt die Motivation, die Aufgaben mit höherem Niveau für sich zu wählen. Das wäre unser Wunsch als Lernbegleiter. Aber ist das der einzige Weg für die Kinder, sich neues Wissen anzueignen? Zeigt nur derjenige seine Kompetenzen, der die schwierigste Aufgabe löst?

Kristin Borostowski

Mathematik in Raum und Form entdecken

Forschendes Lernen mit den Kindern im Zwergenhäus`l

SCHKOLA Lückendorf Die Kinder im "Zwergenhäus' I" sind neugierig. Sie haben tausend Fragen, wollen Dinge ausprobieren und die Welt entdecken. Sie werden von uns begleitet und ermutigt ihrem Forscherdrang nachzugehen, die Aha-Erlebnisse zu genießen und mit anderen Kindern der Gruppe die Erfolge zu besprechen und die Freude am Lernen und Entdecken zu erweitern. Wir wollen beim forschenden Lernen Problemlösekompetenzen entwickeln, eigene Antworten finden und Selbstvertrauen erlangen. Wir wollen unsere Kinder auf das Leben vorbereiten.

Es gibt viele Möglichkeiten. Die Zahl 10 spielerisch zu teilen. Material organisieren. Behälter herstellen. Schütteln. Staunen. Freuen. Zeigen. Besprechen ...

Sylvia Heinke



Junge Praktikantinnen willkommen!

Zwei spontane Praktikantinnen in Hartau unterstützen fleißig

SCHKOLA Oberland und Hartau Es gibt so Tage, die starten ganz anders als vorgesehen. Da wollen am 10. Januar Schülerinnen in Zittau wie gewohnt in den Zug nach Ebersbach steigen, um zur SCHKOLA zu fahren – und dann fährt wegen des Wetters kein Zug. Für Ellen und Chiara gab es da eine spontane Lösung, doch noch in eine SCHKOLA zu kommen: Sie begleiteten einfach ihre jüngeren Geschwister nach Hartau. Was machen zwei Sechstklässlerinnen in der 1-4? Für Ellen und Chiara war das keine Frage:

Wir können doch bisschen helfen! Als aufmerksame und erfahrene Methodenkennerinnen was die Freiarbeit betrifft, sahen sie ganz schnell, wer Hilfe braucht und unterstützten die Schüler beim Lernen, sowohl Grundschüler als auch unsere Elli-Kinder. Kristins Fazit im Abschlusskreis: Wir hätten nichts dagegen, wenn der Zug öfter mal ausfällt. Danke an euch zwei!

Susanne Herrmann





"Schüler unterrichten Schüler"

Vier Elftklässler aus der SCHKOLA Oberland als Lernbegleiter für die Bio-Epoche in der SCHKOLA Ostritz.

SCHKOLA Oberland und Ostritz Die Aufregung und Spannung war auf beiden Seiten groß. Die Biologie-Epoche zum Thema Evolution wurde erstmals von Elftklässlern zusammen mit ihrer Lernbegleiterin Michaela in der SCHKOLA Oberland vorbereitet. Letzte Woche war es dann soweit. Jonathan, Selma, Nicola und Lilly standen vor unseren Sieben- und Achtklässlern. Anhand anschaulicher Präsentationen gaben sie einen Einstieg ins Thema und standen im weiteren Verlauf des Bio-Kompakttages den Jüngeren bei Fragen zur Seite. Am Ende waren alle zufrieden mit dem gelebten Motto unserer Schulen: Voneinander lernen, miteinander leben!

Mandy Garbe-Priebs

Lernen mit Kopfhörern?

Seit Schuljahresbeginn kann man in den Hartauer Klassen immer wieder Kinder beobachten, die während der Arbeitszeit im Klassenzimmer Kopfhörer tragen. Was soll das?

SCHKOLA Hartau Diese vermeintlichen Kopfhörer sollen nicht beim Hören helfen, sondern beim Konzentrieren und Ausblenden von Höreindrücken: Es sind Gehörschützer. Sie liegen in den Klassenräumen in einer Kiste, und wenn eines der Kinder den Eindruck hat, dass es ihm gerade zu laut ist für das konzentrierte Erledigen einer Aufgabe, nimmt es sich einfach diesen Gehörschutz. Für uns Lernbegleiter ist interessant zu sehen, welche Kinder von diesem Angebot besonders oft Gebrauch machen: Es sind gerade diejenigen, denen das leise Arbeiten selbst oft schwer fällt! Mein Eindruck ist, dass auch die Kinder gegenseitig akzeptieren, dass da gerade jemand wirklich nicht gestört werden will. Die Gehörschützer wirken als Achtungszeichen: Da arbeitet jemand gerade an einer wichtigen Sache!

Wann wird so eine Kiste in den Schulbüros stehen - für unsere Sekretärinnen?

Susanne Herrmann



Berlin rebell high school - Nur das Ziel ist im Weg

Weshalb es jetzt auch eine Stammtischrunde für Lernbegleiter gibt.

SCHKOLA ergodia Donnerstagabend in der SCHKOLA ergodia in Zittau – alle SchülerInnen sind aus dem Haus und es quasselt und lacht, es isst und trinkt im Gruppenzimmer der Diäter. 12 Lernbegleiter unserer SCHKOLA Schulen haben sich zum ersten Lernbegleiter-Stammtisch in diesem Jahr getroffen.

Sie nutzen den Abend, um über den preisgekrönten Dokumentarfilm "Berlin rebell high school – Nur das Ziel ist im Weg" ins Gespräch zu kommen. Sie sprechen über Freiheit, Vertrauen, Freude, Motivation, über Niederlagen, Schätze, Respekt, Neugier und über Beziehung, Schätze und Mut und Bewertung. Alle diese Dinge, die nicht nur an dieser besonderen Schule in Berlin eine große Rolle spielen, sondern auch permanent Diskussionen an der SCHKOLA wert sind. Es ist der Erfahrungsaustausch und das Ratgeben an diesem Abend, was ihn gewinnbringend macht. Es ist das Zuhören und Nachfragen der Kollegen in den verschiedenen SCHKOLA Schulen was an diesem Abend sehr wertvoll ist.

Der Film war für diesen Abend nur der Anstoß, wieder einmal auf unser Konzept und die Menschen, die es mit Leben füllen zu schauen und über eingefahrene Gleise nachzudenken sowie den Blick für den Kollegen nicht zu verlieren in der Hektik des Alltags.

Solche Abende soll es nach Möglichkeit regelmäßig geben, damit man den Schülern genau das geben kann, was sie benötigen. Damit ein Lernbegleiter seine Rolle gut ausüben kann, mit allem Verantwortungsbewusstsein, aber auch mit großem Vertrauen zum Schüler. Und damit man weiß, mein Kollege hilft mir und ich kann mich ratsuchend an ihn wenden und offen reden.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden dieses Abends sowie an das Hartauer Küchenteam für die kulinarische Umrahmung, und ich freue mich auf die nächsten Lernbegleiter-Stammtische.

Silke Jährig

Brauchen wir den TAG DER OFFENEN TÜR?

Am 3. November 2018 fand der alljährliche Tag der offenen Tür in der SCHKOLA Hartau statt. Im Vorfeld bedeutet es stets, viel Zeit in die Organisation zu investieren. Ist dieser enorme Aufwand für unsere Schule wichtig?

SCHKOLA Hartau "Hereinspaziert!" heißt es auf vielen Flyern der SCHKOLA, und dieses Motto gilt natürlich auch an den Tagen der offenen Tür (TdoT). Während der zeitaufwendigen Vorbereitungsmaßnahmen wurde uns die oben genannte Frage von einigen Eltern gestellt. Ehrlich gesagt, das haben wir uns dann kurzzeitig auch gefragt. Es gibt ja in unserem täglichen Schulleben genug anderes zu tun... Rückblickend und mit den Erfahrungen der vergangenen Jahre wissen wir - so ein Tag ist WICHTIG! Wenn man in seiner Arbeit steckt, wird man hin und wieder etwas betriebsblind. Der Tag dient zum einem dazu, uns selbst (erneut) zu hinterfragen, und zum anderen erhalten wir neue Impulse durch die mithelfenden Eltern bzw. durch Fragen der Gäste. Es entsteht an einem solchen Tag ein stetiger Austausch, der uns alle weiterbringt. Fleißige Schülerund Elternhelfer (auch Eltern, die ihre Kinder noch nicht bei uns in der Schule haben) unterstützen uns tatkräftig. Jeder von unserem Team bringt sich ein und übernimmt anstehende Aufgaben. Somit leisten alle Helfer als "starke" Gemeinschaft einen wichtigen Beitrag zum guten Gelingen des TdoT. Vielen Dank an dieser Stelle! Schon allein dieses Miteinander gilt es weiter aufrecht zu erhalten und dafür braucht es u.a. auch einen TdoT. Außenstehende können hinter die Kulissen schauen, wir verstecken und verstellen uns nicht. Meist beeindruckte die offene, ehrliche und respektvolle Art im Umgang miteinander sowie anderen gegenüber. Den letzten Termin nutzten viele Interessierte. Einerseits neue Familien, um vor einer Anmeldung reinzuschnuppern und andererseits angemeldete Familien, um sich über unsere SCHKOLA ihr eigenes Bild zu machen. Sie führten gute Gespräche mit anderen Eltern und erhielten positive Eindrücke. Es herrschte ein



buntes Treiben in einer angenehmen Atmosphäre - so der Wortlaut unserer Besucher. Und laut Aussage einiger "unserer" Eltern freuen sie sich immer auf den Tag, weil sie sich wohlfühlen und alles stimmig ist. Unser Musical und die anderen Angebote wurden intensiv genutzt. Ebenso ein riesiges Dankeschön an alle, die gebacken, gekocht, gebastelt und unterschiedlichste Dinge für den Flohmarkt

gesponsert haben. Sämtliche Erlöse und Spenden, die an diesem Tag eingenommen wurden, werden für die Ausrichtung unseres 20-jährigen Jubiläums im Juni diesen Jahres verwendet.

Fazit: In den kommenden Schuljahren wird es weitere TAGE DER OFFENEN TÜR ge-

Birgit Kniesz





10 Jahre SCHKOLA Lückendorf – deutsch/tschechisches Familienfest



10 Jahre SCHKOLA Lückendorf ist ein Grund zum Feiern. Am Samstag, dem 22. Juni 2019 findet das große Jubiläum in der Lückendorfer Kindertagesstätte statt.

SCHKOLA Lückendorf Das Zwergenhäus'l, welches am Fuße des Hochwaldes liegt, wurde im Mai 2009 durch die SCHKOLA übernommen. Vorher hatte ein Elternverein die Trägerschaft der Kindertagesstätte. Die insgesamt 36 Plätze für deutsche und tschechische Kindergrippen-, Kindergarten- und Hortkinder sind derzeit voll ausgelastet.

Gemeinsam mit Mitarbeitern, Eltern, Kindern, Schülern, Partnerkindergarten aus Studanka in Jablonné, Freunden, etc. möchten wir diesen besonderen Moment feiern.

Geplant ist eine Zwergen-Rallye. In Zweier-Teams können sich unsere Gäste kleine Duelle mit unseren zur Verfügung gestellten Fahrzeugen liefern. Dabei sind vielseitige Herausforderungen gefragt, wie beispielsweise Teamgeist, Kreativität und Geschicklichkeit. Am Ende werden die Fahrer natürlich noch ausgezeichnet. Eine Vielfalt von weiteren Aktionen, beispielsweise Bastelaktionen sind geplant.

Euer Organisationsteam Lückendorf

Weitere Informationen zum Programm und den Abläufen findet ihr auf der Homepage: www.schkola.de/lueckendorf

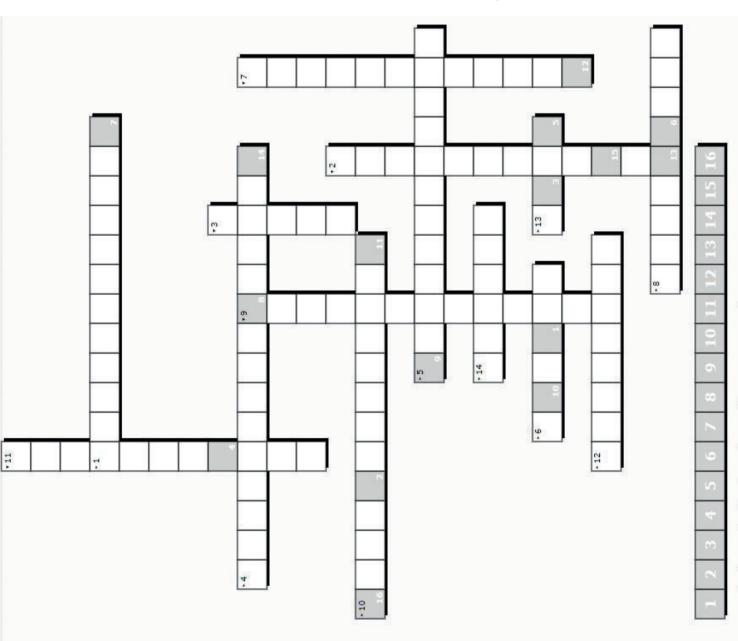


Gewinnspiel

Einsendeschluss für das richtige Lösungswort ist der 06.03.2019. Löst einfach das Rätsel und schickt uns euer Lösungswort mit Angabe eures Namens, Anschrift und gegebenenfalls der SCHKOLA-Einrichtung in der ihr seid und schon seid ihr im Lostopf. Der Gewinner wird per E-Mail informiert. Die personenbezogenen Daten werden lediglich für das Gewinnspiel erhoben und im Anschluss gelöscht. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinnes ist nicht möglich.

- Wie soll die Festwoche der SCHKOLA Hartau finanziell zusätzlich unterstützt werden?
- 2. Was haben sich Dirk und Erika als Erstes geteilt?
- 3. Wie hieß die Band, welche in der SCHKOLA Oberland zu Besuch war?
- 4. Was bekam der Schulclub vom Förderverein?
- 5. Was boten die Gersdorfer zum Weihnachtsmarkt an?
- 6. Wo fand der Erste-Hilfe-Kurs für die Oberländer statt?
- 7. Wo rundete die Arthur-Gruppe ihr Wissen über Haus- und Heimtiere ab?

- 8. Wo trafen sich Ostritzer Omas und Opas?
- 9. Was besuchte die Panthera in Dresden?
- 10. Durch was vertiefte die Natrix ihre Gruppenzusammengehörigkeit?
- 11. Was erkundeten die Katzenkinder bei schlechtem Wetter?
- 12. Was erleben die Teilnehmer des Bildungskongresses?
- 13. In welcher Farbe erstrahlen die T-Shirts des Küchenteams?
- 14. An welcher neuen Lehrmethode versuchen sich derzeit einige SCHKOLAner?





ZITTAU 08.-12.04.2019 Reichenberger Straße 17

EBERSBACH-NEUGERSDORF 01.-18.04.2019 Marktstraße

